

Altpreußische Zeitung

Elbinger Tageblatt.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 M., mit Postenlohn 1,90 M., bei allen Postanstalten 2 M.

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Kaufzettel an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Insertate

15 Pf. Nichtabonnenten und Auswärtige 20 Pf. die Spalte oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegemplar kostet 10 Pf. Expedition *Sperlingstraße Nr. 13.*

Verantwortlich für den politischen, feuilletonistischen und allgemeinen Theil: *H. Schlemann* in Elbing; für den provincialen, lokalen und Querschnitt: *G. Baska* in Elbing. Eigenthum, Druck und Verlag von *G. Gaack* in Elbing.

Nr. 252.

Elbing, Sonntag

25. Oktober 1896.

48. Jahrg.

Wer für die Monate November und Dezember auf die reichhaltige und billige „Altpreußische Zeitung“ abonniert, erhält die Zeitung schon vom Tage der Bestellung ab vollständig gratis geliefert.

Das Militärstrafverfahren.

Unter der Aufschrift: „Freiheit des Rückens, allgemeine Wehrpflicht, Deffentlichkeit des Strafgerichts, drei Etappen auf dem Wege militärischer Entwicklung“, hat Dr. Albert Pfister, Generalmajor z. D., soeben in der Deutschen Verlagsgesellschaft eine Einzelschrift erscheinen lassen, welche für die bevorstehenden Verhandlungen des Reichstages über den gegenwärtig dem Bundesrathe bereits vorliegenden Entwurf zur Neuordnung des Militärstrafverfahrens nicht ohne Einfluß sein dürfte. Mit dem Ausspruch Boyen's: „Dasjenige Heer wird die beste Disziplin haben, welches die vollständigste und menschlichste Gefesgebung besitzt“, leitet er seine Abhandlung ein. Er stützt sich auf Scharenhorst, Gneisenau, Stein, Boyen und die späteren Goltz, Doylen, Treitschke, Seydel u. a. m., diejenigen Männer, welche mittel- und unmittelbar mit ihrem Thaten und Gedanken eingewirkt haben auf die Vervollkommnung unserer Heeresrichtungen und in unserer Heeresverfassung alles das geschaffen haben, dessen wir uns gegenwärtig erfreuen, auf die Schöpfer unserer nationalen Bedeutung. Alle diese geistigen Führer mit ihrem klaren Blick in die Zukunft waren befeelt von väterländischer Hingebung und durchdrungen von der Erkenntniß dessen, was uns nach den Niederlagen von 1806 zu thun obliege. Sie haben trotz der ihnen nicht erspart gebliebenen Anfeindungen und Zurücksetzungen sich nicht irre lassen, nicht wankend machen lassen in den Zielen, die sie sich zur Wiederaufrichtung des Vaterlandes und seines Heeres gesetzt hatten.

So sind die nationalen Unglücksfälle am Anfange dieses Jahrhunderts, die Tage von Jena, Auerstädt, Eylau, Friedland und Austerlitz eine legendäre Schule für uns geworden. Die nächstliegenden Ziele waren eine ehrenvolle Behandlung des Soldaten und die allgemeine Wehrpflicht. Mißhandlungen, sowohl körperliche als auch mit Worten, müssen jede Ehre gerader erklären; alle entehrenden Strafen, Stock und Spießruthe, mußten weichen, sollte das Volk in seinen Kriegern sich selbst achten, und Gneisenau, Scharenhorst und Boyen wählten nach der Rückkehr Stein's 1808 die in Königberg erscheinende patriotische Zeitung: Der Volksfreund zur Proclamation der Freiheit des Rückens. Es wurden für revolutionär erklärt; denn viele alte Offiziere gab es, welche ohne den Stock die Aufrechterhaltung der Manneszucht im Heere für undenkbar erklärten. Aber man kühnte, nachdem Gneisenau als Commandant von Kolberg seine Offiziere gebeten, freiwillig auf das ihnen zustehende Prügelrecht zu verzichten, von Tag zu Tag mehr, daß diese Strafen unzulässig in einem Zeitalter bestehenden blieben konnten, in welchem durch die gleichmachende Noth Regierende und Regierte, Privilegierte und Bedrückte, Offiziere und Soldaten sich als gleichberechtigte Mitbürger gefanden.

In Preußen war in den Jahren vor dem russischen Feldzuge wohl der Grundstoß aufgestellt worden: Jeder Preuße ist geborener Vertheidiger des Vaterlandes; aber zu einem Gesetze über die Organisation der Armee unter Zugrundelegung der allgemeinen Wehrpflicht samt Landwehrgesetz und später folgender Landsturmordnung kam es doch der fruchtbringenden Thätigkeit Boyen's, der vor Eifer für seine Lieblingsidee glühte, erst im September 1814. Und so wurde die Ueberlegenheit Preußens über alle Staaten, welche bei dem Welt beheldeneren Machtmittel der Conscriptio stehen geblieben waren, gesichert. Alle Schwach war mit Leipzig, dem Einzuge in Paris und Berlin im August 1814 geführt, und man war daran gegangen, alles, was der Sieg gebracht, in feste Formen zu gießen; Kriegszug, Verfassung und Gesetz, Pflege von Kunst und Wissenschaften mußten in allen Deutschen den Wunsch erwecken, mit Preußen vereint zu werden. Aber auch jetzt fehlte es nicht an Männern, die noch 1819 vor Gneisenau, Stein und Boyen warnten, dem Zeitgeist keine Rechnung zu tragen und nach dem Alten zurückzukehren drängten. Umsonst! — „Es gibt Dinge“, sagt Pfister, „die in der Luft liegen, die sich nicht zurückweisen lassen; so ist die Freiheit des Rückens zu Stande gebracht, so die allgemeine Wehrpflicht, so die zweijährige Dienstzeit eingeführt worden, und so wird auch der notwendige Schritt vorwärts in der militärischen Nachpflege geschehen.“ Und hiermit geht er über auf das Haupterforderniß in unserem Militärstrafprozess: die Deffentlichkeit. Durch nichts wird die Reuglerde so gereizt wie dadurch, daß begehrliche Augen nur durch einen Spalt oder durch trübe Scheiben in einen Raum dringen können, in welchem Vorgänge sich abspielen,

bei denen grundsätzlich die Deffentlichkeit ausgeschlossen sein soll. Man vermuthet allerlei Ungeheuerlichkeiten in dem verschlossen gehaltenen Rechts, und wir haben doch nichts zu verheimlichen. Bei etwas so Bedeutungsvollem wie die Nachspruch darf keine Vermuthung herrschen, sondern Gewisheit. Darum Einführung der Deffentlichkeit zum eigenen Schutz, und weil wir sie dem Volke in Waffen schuldig sind! „Sie“, sagt der Verfasser, „ist die Hauptsache; Mündlichkeit, Vertheidigung, Berufung, Ständigkeit der Gerichte ergeben sich aus ihr von selbst, und eines Bestätigungsrechts durch Gerichtsherrlichkeit bedarf es, wo pflicht-treue Richter ihres Amtes walten, niemals.“

Es mag scheinen, als bilde jede der drei Errungenschaften eine besondere That für sich; unächselig aber hängen Freiheit des Rückens, allgemeine Wehrpflicht und Deffentlichkeit des Militärstrafverfahrens derart mit einander zusammen, daß eine durch die andere bedingt, die eine ohne die andere nicht denkbar ist, und deshalb hegen wir die zuversichtliche Hoffnung, daß das in schwerer Zeit am Anfange des Jahrhunderts begonnene Werk am bevorstehenden Schluß des Jahrhunderts zur Ehre unseres geehnten Vaterlandes zu Ende geführt werden wird. — Wenn der Verfasser seine Arbeit bescheidenweise selbst nur eine Zusammenstellung nennt, so war diese mindestens eine überaus geschickte. Sein höchstes Verdienst aber erblicken wir in der freimüthigen Begeisterung, mit welcher er rückhaltlos für seine Anschauungen eintritt.

Zum Schluß unserer Besprechung möchten wir Gelegenheit nehmen, die Aufmerksamkeit unseres Leserkreises auch auf die dem gleichen Gegenstand behandelnde, im Verlage von H. Genschmidt-Berlin bereits in zweiter Auflage erschienene Einzelschrift des Generalmajors z. D. Georg Uelnow: „Zur Frage des Militärstrafverfahrens in Deutschland und Oesterreich-Ungarn“ hinzuweisen. Auch sie dürfte für die bevorstehenden Verhandlungen des Reichstages von aktueller Bedeutung sein.

Deutschland.

Schwern Mecklenburg, 23. Okt. Der Kaiser und Prinz Heinrich von Preußen sind heute Abend 6½ Uhr mittels Sonderzuges zur Vermählungsfeier der Herzogin Elisabeth von Mecklenburg und des Erbherzogs Friedrich August von Oldenburg hier eingetroffen. Zum Empfang waren auf dem Bahnhofe der Großherzog, der Erbgroßherzog, der Erbgroßherzog von Oldenburg und die hier weilenden mecklenburgischen Herzoge sowie Generalleutnant von Petersdorf erschienen. Der Kaiser, welcher beim Einlaufe des Zuges aus dem Fenster blickte, dankte huldvoll für die jubelnde Begrüßung seitens der versammelten Volksmenge. Se. Majestät, in der Uniform seines Regiments der Garde du Corps, begrüßte nach Verlassen des Waggonns den Großherzog durch zweimaligen Kuß auf die Wange und begab sich nach Abschreiten der Ehrencompagnie, nach der Vorstellung des beiderseitigen Gefolges und nach Begrüßung der andern Fürslichkeiten mit dem Landesherren im geschlossenen Wagen durch die festlich beleuchteten Straßen nach dem gleichfalls illuminierten Schloß. Auf dem ganz in Bege dorthin hatten die Truppen und Kriegervereine Spalier gebildet, hinter denen sich eine äußerst zahlreiche Volksmenge angesammelt hatte, welche den Kaiser jubelnd begrüßte. Im zweiten Wagen folgten Prinz Heinrich und der Erbgroßherzog von Oldenburg. Abends findet im Schloß ein Solconcert statt. Die Trauungsfeier wird morgen Vormittags 11 Uhr vor sich gehen. Die Adresse der neu Vermählten soll nachmittags erfolgen. Außer den bereits genannten Fürslichkeiten sind zur Vermählungsfeier hier noch eingetroffen der Großfürst und die Großfürstin Wladimir, Prinz Alexander von Oldenburg nebst Gemahlin, der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz sowie der Generoberst Graf von Waldersee. Der Kaiser gedenkt morgen Nachmittag 3 Uhr 40 Minuten wieder nach Berlin zurückzukehren.

Portdam, 23. Okt. Die Prinzessin Karl Anton von Hohenzollern, geborene Prinzessin Josefine von Belgien, ist heute Nachmittag von einer Prinzessin entbunden worden.

Berlin, 23. Okt. Der Kaiser hat befohlen, daß die in der Wilhelmshöbener Garnisonkirche zu errichtende Gedenktafel für die beim Untergange des „Itiza“ ertrunkenen Personen auf seine Kosten angebracht wird. Die Widmung lautet: „Es ehrt die gefallenen Helden dankbar der Kaiser und das Vaterland.“

Wie abfällig Fürst Bismarck über Junnugszwang und Zunftwesen dachte, erhellt schon aus seinen Aeußerungen auf dem Vereinigten Landtag im Jahre 1847. Die „Volksgtg.“ erinnert auch an dasjenige, was Fürst Bismarck als Bundestagsgeandter am 27. April 1853 an den Geheimrath Wagnier geschrieben hat über die Frankfurter Zünfte. „Die corporativen Verbände sind hier weit entfernt, eine Grundlage christlicher Zucht und Sitte zu bilden, sie dienen vielmehr nur zum Tummelplatze untergeordneter politischer und persönlicher Intrigen und als Mittel, die Ausbeutung des Publikums und den Ausschluß der Concurrenz mit Erfolg zu betreiben.“ In einem zweiten Brief an den Geheimrath Wagnier schreibt Fürst Bismarck, das Zunftwesen Frankfurts lasse keinen der Nachtthele vermiffen, die es mit sich führt:

übermäßige Erhöhung des Fabrikats, Gleichgiltigkeit gegen die Kundenschaft und deshalb nachlässige Arbeit, langes Warten auf Bestellung, spätes Anlangen — frühes Aufhören, lange Mittagszeit bei Arbeiten im Hause, Mangel an Auswahl fertiger Gegenstände, Zurückbleiben in technischer Ausbildung und viele andere von Mängeln. Aber er wolle diese Mängel tragen, wenn man für diesen Preis einen conservativen Handwerkerstand bekommen könne. — Nur Vortelbestrebungen auf Kosten der Allgemeinheit stimmten also hier den Fürsten Bismarck zu Gunsten des Zunftwesens.

In Pariser diplomatischen Kreisen wird der Begegnung des Zaren mit Kaiser Wilhelm größere Bedeutung für die Orientfrage beigelegt. Es könne als sicher gelten, daß die europäischen Mächte sich geentigt haben, unter Aufrechterhaltung des staatsrechtlichen status quo in der Türkei für die Herstellung geordneter Zustände im ottomanischen Reich und für die Sicherheit der Christen einzutreten. Die Vermittlung der von den Mächten gefassten Beschlüsse hängt von der Entscheidung der Sprache ab, welche der Vertreter Rußlands am goldenen Horn als Organ des geeinigten Europas führen werde. Von einer Aktion mit anderen Mitteln, etwa der Erhellung eines Mandats an Rußland zum Einmarsch, sei nicht die Rede. Denn im Falle eines solchen Mandats an Rußland, in die Türkei einzumarschieren, verlange Rußland die Genehmigung, die Dardanellen mit seinen Schiffen zu passiren. Man nehme in Paris an, daß die Begegnung des Zaren mit Kaiser Wilhelm auf die Haltung des russischen Botschafters in Constantinopel nicht ohne Einfluß sein werde, und daß der Sultan den Vorstellungen Nelldows nicht werde widerstehen können.

Auf eine an diese hervorragende Personen des Auslandes vom Pariser „Figaro“ gerichtete Rundfrage über die franco-russische Allianz und darüber, ob der Friede von langer Dauer sein werde, schrieb Professor Birchow-Berlin unter dem 25. d. Mis.: Er könne nur antworten, daß er keine Meinung habe, da er nicht weiß, ob eine Allianz bestzhe, und welche Verpflichtungen Rußland und Frankreich gegenseitig eingegangen seien. In Deutschland sei man allgemein überzeugt, daß ein Vertrag wirklich existirt, der gegen Deutschland gerichtet sei. Indes bezweifle er, Birchow, daß Rußland solche Pläne hegen würde. Er habe vielmehr Grund zu der Annahme, daß zwischen beiden Staaten Dispositionen bestehen. Die Interessen beider Staaten herabzusen die Gebieten, die vollständig unabhängig seien. Die Grenzbeziehungen seien geregelt. Bei einem etwas guten Willen dürfte der Friede von langer Dauer sein. Er, Birchow, habe diese Meinung um so mehr, als er schon aus Rußland zurückgekehrt sei und daselbst eine freundliche Aufnahme gefunden habe. Wenn Frankreich einen neuen Krieg wolle, so lege es nur an ihm.

Ein Berliner Blatt berichtet aus London, daß dalebt sehr lebhaft Bemühungen im Gange sind, den Kaiser Franz Joseph zu einem Besuche der Königin im Laufe des nächsten Sommers zu bewegen. Die Erbherzogin Kronprinzessin-Wittne Stephanie werde als Vermittlerin in dieser Richtung bezeichnet. Diese Nachricht ist nach Informationen des „N. T.“ unbegründet. Ein Anlaß zu einem Besuche des Kaisers Franz Josef in London ist um so weniger vorliegend, als der Kaiser und die Königin erst vor wenigen Monaten an der Riviera zusammengetroffen sind. Ueberdies darf nicht außer Acht gelassen werden, daß Kaiser Franz Josef nur sehr ungern größere Reisen außer Landes unternimmt, und daß schon aus diesem Grunde eine Reise des Kaisers nach London, die doch immerhin mit Beschwerclichkeiten verknüpft ist, wenig wahrscheinlich sein würde.

Die Handelskammer für den Regierungsbezirk Oppeln beschäftigte sich mit der Beschränkung der russischen Schweineimportation. Der Berichterstatter legte auf Grund einer Preisstatistik dar, daß solche mit der Einschränkung der Einfuhr russischer Schweine eine Preissteigerung begann und diese unzulässig als Folge jener Maßregel anzusehen ist. Es wurde bestritten, daß eine bedenkliche Seuchengefahr bei der Einfuhr russischer Schweine vorliege, um so weniger, da die russischen Schweine nicht in den freien Verkehr gelangen, sondern direkt den Schlachthäusern zugeführt würden. Das bestehende Contingent sei unzureichend, der Consum von Schweinefleisch, Speck und Schmalz sei daher zurückgegangen, nach anderen Nahrungsmitteln sei eine stärkere Nachfrage entstanden, wodurch eine allgemeine Vertheuerung der Lebensmittel im oberschlesischen Industriebezirk entstanden sei. Zum Schluß wurde mit überwiegender Mehrheit ein Antrag angenommen, bei der Staatsregierung vorstellig zu werden, die Verfügung, welche die Einfuhr russischer Schweine auf eine bestimmte Zahl beschränkt, aufzuheben. Im Sinne dieses Antrages wird eine eingehende Denkchrift ausgearbeitet und den maßgebenden Factoren übermittelt werden.

In der Angelegenheit des Lieutenants von Brüsewicz bringt die „Allg. Volksgtg.“ die über raschende Mittheilung, daß der Fall bereits durch Berufung des Lieutenants zu vier Jahren Festungshaft und zur Dienstentlassung seine vorläufige Erledigung gefunden habe. Ueberwiegend ist diese Nachricht nicht bestätigt, und abgelehen

von der Unwahrscheinlichkeit eines so raschen Verlaufs des militärgerichtlichen Verfahrens ist nicht ersichtlich, wie auf Festungshaft hätte erkannt werden können. Die „Voss. Ztg.“ erhält die gleiche Drahtnachricht aus Mannheim.

Dem preußischen Landtage werden die größeren Vorlagen, das Lehrerbesoldungsgesetz, die Denkschrift über die Erhöhung der Beamtengehälter, das Conbertrungsgesetz und die Novelle zum Eisenbahngarantiefesetz sofort vorgelegt werden, so daß alle diese Gegenstände bis zur Wchtnachtspause wenigstens in erster Lesung erledigt werden können.

Der Colonialrath hat folgende Resolution gefaßt: Der Colonialrath ersucht die Reichsregierung, dahin wirken zu wollen, daß, wenn in einer Schule (statt Missionschule) neben der eingeborenen Sprache eine fremde Sprache gelehrt werde, die deutsche oblligatorisch sei.

Für die Erweiterung der Gasenanlagen in Bremerhaven werden zu dem schon früher bewilligten 16¼ Millionen Mark noch 1800 000 M. nachgefordert.

Entgegen dem Dementi der „Nordd. Allg. Z.“ theilt der „Correspondent“ aus gut unterrichteten Colonialkreisen mit, daß der Geheime Legationsrath Heltwig, vortragender Rath in der Colonialabtheilung, für den Gouverneurposten in Ostafrika in Aussicht genommen ist.

Ausland.

Italien. Rom, 23. Okt. Der König, die Königin und der Prinz von Neapel, umgeben von ihren Oebli- und Militärstaaten, empfingen heute Nachmittag im Thronsaale des Quirinal in feierlicher Weise nach einander die Glückwünsche der Minister und der Bureau's der Kammer und des Senats, welche von zahlreichen Senatoren und Deputirten begleitet waren. In seiner Antwort auf die Adresse des Senats sagte der König, die Beweise von Zuneigung, welche aus allen Theilen des Landes zu ihm gelangten, bestätigten, daß das Land das Gefühl habe, daß sein (des Königs) Haus eins sei mit dem italienischen Volke. Die beiden Dynastien, welche sich vereinigt hätten, wie es in der Adresse heiße, gemeinam Tapferkeit, Vaterlandsliebe und die edlen Bestrebungen zur Befreiung ihrer Völker von der Knechtschaft. „Der Gedanke an ein großes, starkes und glückliches Vaterland ist mein ständiges Ziel, ihm habe ich mein Leben geweiht, und das Land, welches morgen geknüpft wird, bleibt mir die Sicherheit, daß meine Nachfolger sich demselben Ziele weihen werden.“ Die Rede wurde namentlich gegen Ende mit großem Beifall aufgenommen. Auf die Adresse der Deputation der Deputirtenkammer erwiderte der König: Die Freuden meiner Familie werden noch erhöht durch die innige Uebereinstimmung mit der nationalen Vertretung, eine Uebereinstimmung, die immer neue Mahnung aus unseren freiheitlichen Institutionen schöpft. Die Begrüßung durch die erwählte Kammer ist mir besonders angenehm, weil sie der aufrichtigen Ausdrud der Verbindung der Dynastie mit dem Volke ist, auf welcher die Sicherheit und die Unabhängigkeit des Vaterlandes beruhen. Ich habe gewünscht, daß die freimüthige Begeisterung, die in diesen für mein Haus festlichen Tagen überall überschäumt, engelstränkt werde, weil wir in der Arbeit und einer würdigen Sammlung die Kraft schöpfen müssen zur Vermehrung unserer Größe und unseres Wohlstandes. Diese Erbchaft der Größe und der Unabhängigkeit des Vaterlandes, die mir von meinem Vater überkommen ist, wird in der Tradition meiner Familie fortgepflanzt und mein Sohn wird sich ihr nicht entziehen. Die Wahl seiner Gemahlin, welche einem Geschlechte tapferer Vertheidiger nationaler Unabhängigkeit angehört, liefert einen Beweis für seinen Character. Mein Haus und das Haus Montenegro bedeuten die Betretung und die Unabhängigkeit. Diese Liebe zum Vaterlande veredelt die Opfer, stärkt die Charactere und kräftigt das Vertrauen besonders in schwierigen Zeiten, welche großen Völkern niemals mangeln.

Frankreich.

Paris, 23. Okt. Dem Gualois zufolge wird der Präsident Faure bei der Feter des 60. Gedenktages der Thronbesteigung der Königin Viktoria in London eine Begegnung mit Kaiser Wilhelm haben. Das Blatt fügt hinzu, es habe diese Nachricht von autoritativer Seite. Der Zar und Kaiser Wilhelm haben die Einladung bereits angenommen und hoffen, daß auch Präsident Faure nach London kommen werde. (??)

Marseille, 23. Okt. Gestern versuchten mehrere Individuen, die aus dem Auslande gekommen waren, sich einer in einem hiesigen Depot lagernden Menge Dynamit, die sich auf 20 Kilogramm betraf, zu bemächtigen, wurden aber von der Polizei daran gehindert. Nach neueren Ermittlungen fehlen von diesen 20 Kilogramm 3 Kilogramm, über deren Verbleib man nichts weiß. Gleichzeitig mit dem Fehlen des Dynamits wurde auch das Verschwinden der verdächtigen Personen festgestellt, von denen einige die italienische Grenze überschritten haben sollen.

England.

London, 23. Okt. Wie verlautet, hat Lord Salisbury ein Schreiben an den hiesigen chinefischen

Selbstentzündung zu Grunde gegangen, in welchem er die... (rest of article)

Rumänien. Bukarest, 22. Okt. Eine mit dem Studium... (rest of article)

Türken. Konstantinopel, 23. Okt. In Wan kam... (rest of article)

Von Nah und Fern.

* **Flensburg, 23. Okt.** Das hiesige Schwurgericht... (rest of article)

* **Sühne einer unschuldigen Verurtheilung in Frankreich.** Das Schwurgericht in Lyons sprach... (rest of article)

* **Wapenburg, 22. Okt.** Die „Emder Zeitung“ berichtet... (rest of article)

* **Wieder eine Teufelsausbreitung.** Aus der Gemeinde Thalsbach... (rest of article)

* **Das große Loos,** das, wie mitgetheilt, nach der märkischen Stadt Templin gefallen ist... (rest of article)

* **Ein heiterer Vorfall** wird der „Germania“ von der jüngst stattgehabten Visitation des Bischöflichen... (rest of article)

* **Chicago** wird bald das höchste Bauwerk... (rest of article)

der Welt best. Der neue Festschlamm wird 1200 Fuß hoch und soll 800 000 Fokkers fassen... (rest of article)

* **Wien, 21. Okt.** Nach näheren Mittheilungen stellt sich der von uns schon kurz erwähnte Fall von Betrug... (rest of article)

lokale Nachrichten.

Elbing, 24. Oktober. Wuthmaßliche Witterung für Sonnabend den 23. Oktober: Jemlich kühl, wolkig, vielfach bedeckt... (rest of article)

Personalien. Der Amtsgerichtssekretär und Dolmetscher Wille bei dem Amtsgerichte in Dirschau... (rest of article)

Personalien bei der Justiz. Der Amtsgerichts-Rath Berwin in Culmbach ist die nachgeforderte Entlassung... (rest of article)

Stadtverordneten-Versammlung vom 23. Oktober. Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt der Vorsitzende, Herr Justizrath Horn, der Versammlung... (rest of article)

Die mittleren Beamten des Stations- und Abfertigungsdienstes preussischer Staatsbahnen haben unter sich einen Verbands-Verein gegründet... (rest of article)

Schwebende Zugverspätung. Der Courierzug, welcher um 7 Uhr 5 Min. früh von Berlin hier eintreffen soll, hatte heute eine Verspätung von über anderthalb Stunden... (rest of article)

Waffen der Strombaubeamten. Die Strommeister und Wachwärter der Königl. Wasserbau-Inspektion Marienburg sind nunmehr ebenfalls mit Armeerevolvern ausgerüstet worden... (rest of article)

Feuerspritze. Dem Ortsbezirk Wollsdorf Niederung ist seitens des Domänenrathes, als Gutsherrn der Ortlichkeit, eine Druck-Feuerspritze nebst einer Anzahl eiserner Wasserkrüsen überwiesen worden... (rest of article)

Die Rothlaufseuche unter den Schweinen tritt neuerdings wieder in beunruhigender Weise in den Dorfschaften des Einlagegebiets auf... (rest of article)

Stadt-Theater. Die guten, bewährten Lustspiele älterer Schulen werden nicht mit Unrecht vielen der modernen Machwerke vorgezogen... (rest of article)

Das Repertoire unseres Stadttheaters für die kommende Woche stellt sich wie folgt: Sonntag: Erstes Auftreten des Operetten-Tenor's Hans Hermann... (rest of article)

Die mittleren Beamten des Stations- und Abfertigungsdienstes preussischer Staatsbahnen haben unter sich einen Verbands-Verein gegründet... (rest of article)

Schwebende Zugverspätung. Der Courierzug, welcher um 7 Uhr 5 Min. früh von Berlin hier eintreffen soll, hatte heute eine Verspätung von über anderthalb Stunden... (rest of article)

Waffen der Strombaubeamten. Die Strommeister und Wachwärter der Königl. Wasserbau-Inspektion Marienburg sind nunmehr ebenfalls mit Armeerevolvern ausgerüstet worden... (rest of article)

Feuerspritze. Dem Ortsbezirk Wollsdorf Niederung ist seitens des Domänenrathes, als Gutsherrn der Ortlichkeit, eine Druck-Feuerspritze nebst einer Anzahl eiserner Wasserkrüsen überwiesen worden... (rest of article)

Die Rothlaufseuche unter den Schweinen tritt neuerdings wieder in beunruhigender Weise in den Dorfschaften des Einlagegebiets auf... (rest of article)

Der angiebigste Regen der letzten beiden Tage hat die Niederschlagsmenge bereits wieder so aufgemehrt, daß sie nur schwer zu paßsiren sind... (rest of article)

Eine direkte Telephonverbindung zwischen dem Bureau der Königl. Wasserbau-Inspektion zu Marienburg und dem Strommeisterposten am linsefseitigen Rogatener bis Behr abwärt's wird zur Zeit eingerichtet... (rest of article)

Arrestanten-Transport. Mit dem 4 Uhr-Zuge wurden heute früh mehrere Arrestanten von Königsberg nach Danzig resp. Spandau transportirt, welche wegen Subordination u. eine Festungskasse zu verbüßen haben... (rest of article)

Grundstücks-Verkauf. Das früher Harder'sche Rentengrundstück in Grünau-Höhe ist für den Preis von 61 585 Mk. in den Besitz des Herrn Abraham zu Neuenhof-Höhe übergegangen... (rest of article)

Verhaftung. Die Arbeiter Hermann K. aus der Or. Kosenstraße und Carl C. vom Or. Wunderberg hatten gestern dem Fusel etwas zu stark zugesprochen... (rest of article)

Berathung über Bernsteiner-Verwertung. Aus Anlaß der stattgefundenen Erörterungen im Abgeordnetenhaus über die Verwertung und Verwertung des Bernsteinerregals in den Provinzen Ost- und Westpreußen und zu gleichzeitiger Erörterung bezw. Prüfung der jüngst gegen die Staatsregierung erhobenen Anfechtungen hatte sich eine aus Vertretern der Ministerien für Handel und für Landwirtschaft... (rest of article)

Reichstempelgesetz. Nach den neuerdings beschlossenen Abänderungen der Ausführungs-Vorchriften zum Reichstempelgesetz vom 21. April 1884 findet fortan die Befreiung vom Reichstempel auch auf solche Papiere Anwendung, die als Ersatz für verloren gegangene und gerichtlich für kraftlos erklärte Stücke auszugeben werden... (rest of article)

Schwurgericht zu Elbing. Sitzung vom 23. Oktober. (Schluß.) **Prozeß Schwante.** Der Sattler Reumann befundet, daß er am Nachmittage gleich nach dem Brande, nachdem Frau Schwante ein fettes Schwein verkauft hatte, mit ihr nach der Stadt gefahren sei... (rest of article)

Schwurgericht zu Elbing. Sitzung vom 23. Oktober. (Schluß.) **Prozeß Schwante.** Der Sattler Reumann befundet, daß er am Nachmittage gleich nach dem Brande, nachdem Frau Schwante ein fettes Schwein verkauft hatte, mit ihr nach der Stadt gefahren sei... (rest of article)

Schwurgericht zu Elbing. Sitzung vom 23. Oktober. (Schluß.) **Prozeß Schwante.** Der Sattler Reumann befundet, daß er am Nachmittage gleich nach dem Brande, nachdem Frau Schwante ein fettes Schwein verkauft hatte, mit ihr nach der Stadt gefahren sei... (rest of article)

Schwurgericht zu Elbing. Sitzung vom 23. Oktober. (Schluß.) **Prozeß Schwante.** Der Sattler Reumann befundet, daß er am Nachmittage gleich nach dem Brande, nachdem Frau Schwante ein fettes Schwein verkauft hatte, mit ihr nach der Stadt gefahren sei... (rest of article)

Schwurgericht zu Elbing. Sitzung vom 23. Oktober. (Schluß.) **Prozeß Schwante.** Der Sattler Reumann befundet, daß er am Nachmittage gleich nach dem Brande, nachdem Frau Schwante ein fettes Schwein verkauft hatte, mit ihr nach der Stadt gefahren sei... (rest of article)

Stebbnh: Im Frühjahr d. J. sei er von der Kaiserin auf dem Schloß zu Potsdam auf dem Schloß zu Potsdam auf dem Schloß zu Potsdam...

Stebbnh: Im Frühjahr d. J. sei er von der Kaiserin auf dem Schloß zu Potsdam auf dem Schloß zu Potsdam auf dem Schloß zu Potsdam...

Stebbnh: Im Frühjahr d. J. sei er von der Kaiserin auf dem Schloß zu Potsdam auf dem Schloß zu Potsdam auf dem Schloß zu Potsdam...

Stebbnh: Im Frühjahr d. J. sei er von der Kaiserin auf dem Schloß zu Potsdam auf dem Schloß zu Potsdam auf dem Schloß zu Potsdam...

Stebbnh: Im Frühjahr d. J. sei er von der Kaiserin auf dem Schloß zu Potsdam auf dem Schloß zu Potsdam auf dem Schloß zu Potsdam...

Stebbnh: Im Frühjahr d. J. sei er von der Kaiserin auf dem Schloß zu Potsdam auf dem Schloß zu Potsdam auf dem Schloß zu Potsdam...

Stebbnh: Im Frühjahr d. J. sei er von der Kaiserin auf dem Schloß zu Potsdam auf dem Schloß zu Potsdam auf dem Schloß zu Potsdam...

Stebbnh: Im Frühjahr d. J. sei er von der Kaiserin auf dem Schloß zu Potsdam auf dem Schloß zu Potsdam auf dem Schloß zu Potsdam...

Sonntag, d. 25. October cr.,
Abends 7 Uhr:
Oeffentlicher Vortrag,
Herrenstr. 25, Zimmerstr. Ecke.
Dr. phil. Joh. Flegel.
Thema: **„Seid bereit! Des Menschen Sohn wird kommen zu einer Stunde, da ihr es nicht meint!“**
Wie stehen wir zu solcher Aufforderung? Sind wir denn bereit, wenn dieses große und gewaltige Ereigniß doch einmal plötzlich eintreten sollte?

Elbinger Standesamt.
Vom 24. October 1896.
Geburten: Schneider August Klang 1 S. — Chauffee-Aufscher Gustav Reumann 1 S.
Aufgebote: Fabrikarbeiter August Peters mit Florentine Binding. — Fabrikarbeiter Paul Velgardt mit Wilhelmine Trampenau. — Feuerwehmann Joh. Friedrich Wippel-Elbing mit Joh. Wilh. Deutschendorf-Fichtborf.
Eheschließungen: Arbeiter Franz Schubert mit Arbeiter-Ww. Henriette Thiel, geb. Haupt. — Maschinenflosser Wilhelm Hageneberg mit Maria Wolgmann. — Arbeiter August Boerschke mit Johanna Hoppe. — Fabrikarbeiter Hermann Werner mit Henriette Bierwolf. — Metallbohrer Hermann Weiß mit Elise Krahnke. — Schlosser Hermann Sommer mit Antonie Braun.
Sterbefälle: Hospitalitin = Wittwe Henriette Stornowski, geb. Luntzow 86 J.

Auswärtige Familiennachrichten.
Geboren: Herrn Apothekenbesitzer Paul Kobes = Erone a. Br. T. — Herrn Rechtsanwalt Siehe-Zisterberg S. — Herrn Dr. Frank = Königsberg T. — Herrn Administrator Jensen = Eichmedien S.
Gestorben: Frau Elisabeth Lux, geb. Posenau = Marienburg. — Schlossermeister Herr Gustav Schachschneider = Garnsee. — Rittergutsbesitzer Herr Julius Markwald = Königsberg.

Gewerbehau.
Sonntag, d. 25. Okt., 7 1/2 Uhr Abds.:
CONCERT.
Entrée à Person 30 S.
Otto Pelz.

Gewerbeverein.
Montag, den 26. October,
Abends 8 Uhr:
Vortrag.
Herr Director Dr. Nagel:
„Ueber die künstliche Zusammen-
setzung organischer Stoffe.“
Der Vorstand.

Lehrerverein
im „Gewerbehaus“.
1) Bericht über die Vertreterversammlung in Dirschau.
2) Vortrag: „Noch einmal Elbinger Volksschulen.“
3) Wichtige geschäftliche Angelegenheiten.

Kathol. Arbeiterverein.
Sonntag, d. 25. Okt. cr., 4 Uhr;
im „Goldnen Löwen“:
Monatsversammlung.
Tagesordnung:
1) Austheilung der vom Herrn Oberpräsidenten bestätigten und mit dem 1. October cr. in Kraft getretenen Statuten der Sterbekasse.
2) Erklärung derselben.
3) Aufnahme neuer Mitglieder.
Die Mitgliedskarten sind mitzubringen und vorzuzeigen.
Der Vorstand.

Oeffentliche Versteigerung!
Montag, den 26. d. Mts.,
Nachm. 3 Uhr,
werde ich in meinem Pfandlokal, **Nensch. Stallstr. 5,** im Wege der freim. Versteigerung fortzugs halber versch. Möbel, als:
1 nussb. Ausziehtisch, 1 Schlafsofa, 2 Spiegel, 1 Tisch, 1 Sopha, 1 Bettgestell mit Federmatratze, 2 Schirmständer, 1 Flügel, 6 Stühle, 1 Satz Daunentbetten u. v. A.
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Elbing, den 24. October 1896.
Scheessel,
Gerichtsvollzieher.
Heute: Kinderst. Börsenrestaurant.

Unterkleider
für
Damen u. Herren
in **Wolle,**
Pigogne u. Baumwolle
empfehlen
in **guten Qualitäten**
zu **soliden Preisen**
Robert Holtin.

Echt chinesis. Thee
von vorzüglichem Aroma,
Thee- u. Grog-Kum
in 1/2 u. 1/4-Flaschen,
Cacao, Chocoladen,
Nährmalz-Cacao
„Chocolade“
empfiehlt
Fritz Laabs
Drogerie zum Roten Kreuz.
Specialgeschäft für Photographie.

Tapeten!
Naturelltapeten von 10 Pf. an,
Goldtapeten 20
in den **schönsten und neuesten** Mustern.
Musterkarten überallhin franco.
Gebrüder Ziegler
in **Lüneburg.**

E. Palm,
Berlin O. 27,
Geldschrauk-, Kassetten- und
Copirpressen-Fabrik.
— Preisl. gratis u. fr. —

C. J. Gebauhr
Königsberg i. Pr.
empfiehlt sich zur Ausführung von
Reparaturen
von **Flügeln und Pianinos** eigener
und fremden Fabrikats.

Trockene Maler- u. Maurerfarben
Lacke, Firnisse, Pinsel
Schablonen, Kitt, Bronze
kauft man in bester Qualität
billigst bei
J. Staesz jun., Elbing,
Königsbergerstr. 84 und Wasserstr. 44.
Specialität: **Streichfertige Farben.**

Die billigsten und besten
Bierdruckapparate
für **Kohlensäure** und **Luftbetrieb**
liefert in verschiedenen Größen und nach
verschiedenen Systemen
A. Krause, Zempelburg.
Katalog gratis und franco.

Alten u. jungen Männern
wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- u. Sexual-System
sowie dessen radicale Heilung zur Belehre empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig.

Ein tüchtiger, solider
Reisender,
welcher auch polnisch spricht, wird von einer
Cigarren- u. Tabak-Fabrik
zu engagiren gesucht.
Gepl. Offerten unter **L. 251**
in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Tischler auf weiße Arbeit
verlangt
Kl. Wunderberg 22.

Maurergesellen
finden Beschäftigung bei
Depmeyer,
Maurermeister.

Ein Papageienkäfig für alt u. jung zu kaufen
gesucht
Mühlenstr. 2.

Mädchen,
die **Kunst- u. Wäschestickererei** erlernen wollen, können sich melden
Schottlandstraße 6a,
bei **Lüders.**

Stadttheater Königsberg.
Sonntag, den 25. October: **König Heinrich IV.** Tragödie in einem Vorspiel und 4 Acten von Ernst von Wildenbruch.

Stadttheater Danzig.
Sonntag, den 25. October, Nachmittags 3 1/2 Uhr: Fremden-Vorstellung. Bei ermäßigten Preisen: **Gasemanns Lächler.** Original-Volksstück.
Sonntag, den 25. October, Abends 7 1/2 Uhr: **Die Fledermaus.** Operette.
Montag, den 26. October: **Faust und Margarethe.** Oper.
Dienstag, den 27. October: **Die Ehre.** Schauspiel.

Stadt-Theater
Sonabend, den 24. October:
Die Cameliendame.

Sonntag, den 25. October:
Debüt des Operetten-Tenors **Hans Hermann.**

Die Fledermaus.
Operette in 3 Acten von Joh. Strauß.
Montag, den 26. October:
Debüt des Fräulein **Annie Helming.**

Heimath.
Schauspiel in 4 Acten von Hermann Sudermann.
Dienstag, den 27. October:
Giroflé Girofla.
Kasseneröffnung 6 1/2, Anfang 7 Uhr.

Telegraphische Börsenberichte.
Berlin, 24. October, 2 Uhr 25 Min. Nachm.

Börse: Behauptet.	Cours vom 23. 10.	24. 10.
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,70	103,70
3 1/2 pCt. " "	103,40	103,40
3 pCt. " "	97,90	98,00
4 pCt. Preussische Consols	103,70	103,80
3 1/2 pCt. " "	103,50	103,50
3 pCt. " "	98,30	98,40
3 1/2 pCt. Südproussische Pfandbriefe	99,70	99,80
3 1/2 pCt. Westproussische Pfandbriefe	99,60	99,60
Oesterreichische Goldrente	103,80	103,50
4 pCt. Ungarische Goldrente	103,10	103,00
Oesterreichische Banknoten	169,95	169,95
Russische Banknoten	217,30	217,45
4 pCt. Rumänier von 1890	86,90	86,90
4 pCt. Serbische Goldrente, abgestemp.	62,50	62,50
4 pCt. Italienische Goldrente	87,30	87,20
Disconto-Commanbit	205,70	205,00
Mariens-Mawf. Stamm-Prioritäten	121,90	122,—

Produkten-Börse.

Cours vom	23. 10.	24. 10.
Weizen October	168,00	168,70
Dezember	168,75	169,70
Roggen October	129,50	130,50
Dezember	131,00	131,50
Tendenz: ermattet.		
Petroleum loco	22,10	22,00
Rübbi October	56 1/2	56 1/2
Nov.	56,00	56,30
Spiritus October	42,00	42,00

Königsberg, 24. October, 1 Uhr Min. Mittags.
(Von Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- u. Spirituscommissionsgeschäft.)
Spiritus pro 10,000 L. % ezel Fak.
Loco contingentirt. 58,50 A. Brief.
Loco 7der. 38,50 A. Brief.
October. 38,50 A. Brief.
Loco. 56,50 A. Geb.
October. 37,20 A. Geb.

Glasgow, 23. Okt. [Schlußkurs.] Mixed number 3 warrants 47 sh 9 d. Fest.

Seidenstoffe
in allen existirenden Geweben und Farben von 90 Pf. bis 30 Mark per Meter. Bei Probenbestellungen näher Angabe des Gewünschtes erbeten.
Spezialhaus für **Seidenstoffe und Sammete**
Michels & Co. Hoflieferanten Berlin Leipzigerstr. 43.

Die noch erwarteten

Teppiche und Läuferstoffe

trafen ein und bietet mein Lager darin eine überaus reiche und geschmackvolle Auswahl zu billigsten Preisen. **Läuferstoffe** empfehle sehr gute in drei Preislagen Mk. 0,50, 0,60, 0,70, 0,75 0,90, 1,00, 1,20 per Meter.

Hugo Alex. Mrozek,
Friedr.-Wilh.-Platz.

Bitte überzeugen Sie sich, daß Sie in der
Schirmfabrik von R. Lengning,

21 Fischerstraße 21

Ihren Bedarf in **Regenschirmen** am
billigsten und reellsten decken.

Unübertroffen grosse Auswahl.
Neue Heberzüge.

Kein Kaufzwang.
Reparaturen.

Neueste Regenschirme

für Herren und Damen
in bekannt größter Auswahl.

Hochlegant schwerseidene Imperial-,
schwer reinseidene Cooper-Cassid-
Herren- u. Damen-Regenschirme
mit elegantesten, streng neuesten Ausstattungen.

Regenschirme für Herren u. Damen,
beste Double-, Satinett-, Taffetas-, Gloria- und
Imperial-Stoffe, elegant ausgestattet.

für **1,85** **2,10** **2,95** **3,50** **4,25** **4,55**
Herren-Regenschirme für 85 Pf. bis 1,55.
m. kleinen Fehlern u. Webefehlern

1 Posten Gloria-Regenschirme

für Herren und Damen,
einzelne Stöcke und Griffe, mit kleinen Webe-
fehlern, gute Qualitäten,
für Herren 2,10, 2,35, 2,75, 2,95
für Damen 2,15, 2,45, 2,85.

**Kinder-
Regenschirme**
von 75 Pf. an.

Th. Jacoby.

**Mädchen-
Regenschirme,**
niedlich ausgestattet,
für 1,05, 1,35, 1,75.

Täglicher Eingang von Neuheiten

angef. und fertiger **Stickereien** vom einfachsten bis
eleganteften Genre für
Läufer, Tischdecken, Reisdecken,
Fensterdecken und Kissen.
Zeitungsmappen, Arbeitskörbe, Salontische,
Hocker etc. zum Besticken.
Stoffe und **Stickmaterial** nebst **Mustervorlagen,**
sowie **vorgezeichnete Artikel** auf Seinen
in großer Auswahl und außerordentlich billig empfohlen
Geschw. Martins.

**Boys, Frisaden,
Flanelle, Parchende**
in guten Qualitäten,
grosser Auswahl,
zu sehr billigen Preisen empfiehlt

A. Enss, Alter Markt 12/13.

Geschäfts-Gründung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich hier selbst im Hause

Schmiedestraße Nr. 1

ein

Cigarren-Import-Geschäft,

enthaltend ein reich sortirtes Lager in

Cigarren, Cigaretten und sämtlichen Tabaken.

Durch vortheilhafte Einkäufe bei allerersten Fabriken bin ich in der Lage, selbst den weit-
gehendsten Wünschen zu genügen. Es wird stets mein Bestreben sein, nur **beste Waare** zu billigsten
Preisen liefern zu können und zeichne

Mit vorzüglicher Hochachtung ergebenst

F. Becker,

Schmiedestraße 1.

Paul Rudolphy Nachf.,

Fischerstraße Nr. 42.

Unvergleichlich preiswerthe Angebote.

Geschäfts-Princip:

Nur gute, dauerhafte Waaren zu überaus billigem, aber streng festem Preis.

Fertige Wäsche

aus anerkannt haltbaren Stoffen aufs sauberste angefertigt.

Damenhemden mit Besatz

das Stück 0,85, 0,90, 1,00, 1,25, 1,50, 2,00 M
bis zu den elegantesten.

Damenbeinkleider mit Besatz

das Stück 0,90, 1,00, 1,20, 1,40, 1,60, 2,00 M und besser.

Damen-Negligee-Jacken mit Besatz

d. St. 0,90, 1,00, 1,20, 1,35, 1,50, 1,75 M bis zu den feinsten.

Weisse Stickereiröcke

das Stück nur 1,60, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50 M und besser.

Farbige Staubröcke, reich besetzt,

das St. 1,75, 2,25, 2,50, 3,25 M bis zu den elegantesten.

Taschentücher

garantirt reinleinen ohne Webefehler von 3 M p. Dkd. ab.

Corsetts,

nur gut sitzende Facons,

das Stück 0,75, 1,00, 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3-6 M

Auch **Extra-Weiten** für starke Damen.

Schürzen.

Kinderschürzen in reicher Auswahl.

Wirtschaftsschürzen m. Laß v. 0,75-3,75 M

Tändelschürzen von 0,35-3,00 M

Schwarze Schürzen in Seide u. Wolle in jeder

Preislage.

Gummischeuhe

für Herren, Damen und Kinder
in sämtlichen Nummern.

Tricotagen,

vorzügliche Qualitäten, aus soliden Stoffen hergestellt.

Normal-Hemden mit doppelter Brust

das Stück 1,00, 1,20, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00-4,50 M

Herren-Unterhosen, vorz. Qualität,

das Stück 0,80, 1,00, 1,25, 1,30, 1,50, 2,00-4,50 M

Herren-Unterjacken

von 1,00-4,50 M

Damen-Unterjacken mit halbem Aermel

das Stück 0,65, 0,75, 1,00, 1,25, 1,50-3,50 M

Kinder-Unterzüge

d. Stk. 0,35, 0,40, 0,45, 0,50, 0,60, 0,75, 1,00-3,00 M

Damen-Winterstrümpfe,

farbig von 0,35 M ab, schwarz von 0,60 M ab.

Herren-Socken

von 0,35 M ab.

Wollene Kinderstrümpfe

in größter Auswahl.

Vorgezeichnete u. fert. Stickereien

auf **Seinen, Filz, Blüsch und Holz**
in größter Auswahl.

Stickbaumwolle und Füllgarn,
Waschechte Seide u. Filofloss-Seide,
Nordisches Stickgarn in allen Farben.

Strickwolle in schwarz u. farbig,

das Pfd. 1,60, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50-4,00 M

Zephyrwolle, Gobelin- und Rockwolle.

Regenschirme in nur guten haltbaren
Stoffen mit eleganten
Krücken von 1,75 M ab.

Sämtliche Auslagen zur Herren- und Damenschneiderei:

Taillengarnituren, Knöpfe, Bänder, Spitzen etc. in bekannt guten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Paul Rudolphy Nachf.,

Inh. Georg Geletneky.

Flanelle — Spagnolets — Frisaden

vorzügliche, reinwollene Qualitäten,

gestreift, meliert, glattfarbig in grösster Auswahl, per Meter
à 0,75, 0,90, 1,20, 1,35, 1,50, 1,80, 2,00, 2,25 Mark, von
Mark 1,35 an ist die Waare 0,73 cmtr. breit, von Mark 1,80
an 0,75 cmtr. breit und vollständig krumpffrei

Fischerwaut — Moltons — Portièrenfriese

in reiner Wolle und grösster Farbauswahl, in jeder Preislage
in den Breiten 0,70, 0,80, 1,30 cmtr.

Hugo Alex. Mrozek,

Friedr.-Wilh.-Platz.

Schöne Sachen

in Anzug- und Ueberzieherstoffen liefert
jedes Maasz zu wirklichen Fabrikpreisen
Carl Elling, Tuchfabrik, **Guben.**
Muster frei.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt
neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (leibes be-
liebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per
Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.
und 1 M. 40 Pfg.; **Feine Prima Halb-
daunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.;
Polarfedern: halbweiß 2 M., **weiß**
2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße**
Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.;
ferner: **echt dänische Ganzdaunen** (sehr
säuberlich) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung
zum Kostenpreis. — Bei Beträgen von mindestens 75 M.
50 Pf. ab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Sterzu eine Beilage.

Für die hiesigen Abonnenten liegt
heute das „Illustrirte Sonntags-
blatt“ bei.

Pianos, kreuzs., v. 380 Mk. an.
Ohne Anz. à 15 M. mon.
Kostenfreie 4wöch. Probesend.
Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Reisfutttermehl

von M. 3 pr. 50 Ko. an, nur waggonweise.

G. & O. Lüders,
Dampfremühle Hamburg.

Aus den Provinzen.

Dirschau, 23. Okt. Auf der Weichsel passiren jetzt täglich zahlreiche Holzstrafen. Gestern Abend...

Culmsee, 22. Okt. Wie schon kurz gemeldet, ist der Oberpostassistent Behnke von hier unter dem Verdacht der Unterschlagung verhaftet worden.

Strasburg, 21. Okt. Gestern veruchte der Unterthaner J. hiersebst seinem Leben durch Ertrinken ein Ende zu machen. Wegen einer Verstrafung...

Rosenberg, 22. Okt. Auf eine von Seiten des hiesigen Magistrats unterm 14. v. M. an das Kriegsministerium gerichtete Petition um Vermehrung...

Warrenburg, 22. Okt. Die Goldene Medaille ist Herrn Mobellieur Kuhne hiersebst für selbstgefertigte Schlossbauansichten auf der Internationalen Ausstellung...

Crauden, 23. Okt. Die von dem Gewerbeverein schon seit mehreren Jahren in den Winterhalbjahren veranstalteten Volkserhaltungs...

Aben de werden dem „Ges.“ zufolge für diese Saison am nächsten Sonntag (25. Oktober) im Saale des Schützenhauses wieder ihren Anfang nehmen.

Neuteich, 22. Okt. Heute Abend in der siebenten Stunde brannnte in Tansee bei dem Gastwirth Herrn Thießen gehörige Scheune ab.

Aus dem Kreise Danziger Niederung, 23. Okt. Gestern ist am Weichselufer in der Nähe der Königl. Fähre bei Bohnsdorf eine männliche Leiche...

Tabiau, 22. Okt. Bejetigte Verkehrsstörung. Das im Sommer d. J. stattgekundene Eisenbahnunglück bei Schelecken, hiesigen Kreises...

Z. Stuhm, 23. Okt. Folgender Vorfall dürfte für Hausbesitzer belehrend sein. Dem Hausbesitzer Sch. von hier brannnte vor Jahresfrist das hart an der Hauptstraße gelegene Wohnhaus ab.

Aus dem Kreise Flatow, 23. Okt. Die Kartoffelernte ist in hiesiger Gegend, abgesehen von den großen Mitergütern, als beendet zu betrachten...

Zuchel, 22. Okt. Nunmehr ist hiersebst auf An-

ordnung der Königl. Staatsanwaltschaft noch ein dritter Beschuldigter in der Person des Händlers Korzeniewski wegen Verachtens der Brandstiftung verhaftet worden.

B. Culm, 23. Okt. Ein mächtiges Feuer wüthete in dieser Nacht auf Rittergut Stuthof. Demselben sind ein langer Gasshall nebst Speicher...

Posen, 20. Okt. Ein Storch, der sein Heerlager unter Hänfen aufschlägt, ist jedenfalls eine große Seltenheit. Von einem solchen Vorgehen wird aus unserer Umgegend berichtet.

Argenau, 22. Okt. Zu der Wggoda'er Affaire, über die wir in der vorletzten Nummer ausführlich berichtet haben, ist weiter zu melden...

(?) Allenstein, 22. Okt. Weberum hat die Unsitte, Petroleum zum Feueranzünden zu verwenden, eine Frau schwere Wunden und Schmerzen davontragen lassen.

(?) Allenstein, 23. Okt. Eine seltene Beute, eine graue, tigerartig gestreifte Wildkatze, erlegte ein Besitzer W. in H.

Braunsberg, 23. Okt. Das Verfahren wegen öffentlicher Beleidigung wider den verantwortlichen Redakteur der „Ermländischen Zeitung“...

rungs-Assessors Umpfenbach in Königsberg, ist eingestellt und die Sache auf die Privatklage verwiesen worden.

Liebenmühl, 22. Okt. In vergangener Woche fand sich bei dem Gastwirth Schröder in Klein-Gehlsfeld ein unbekannter Mann ein, welcher angab...

Seilsberg, 21. Okt. Heute wurden durch einen feierlichen Akt unter den Klängen der Musikkapelle durch den Herrn Landrath Dr. Schröder...

Gerbauen, 23. Okt. Vom hiesigen Schöffengericht wurde der J. J. in Culm's in Westpreußen als Bürgermeister thätige jegliche Rechnungsführer...

Mehlauken, 21. Okt. Gestern wurde bei einer Jagd in der Nähe von Groß Baum ein Förster durch einen Schuß am Kopfe schwer verletzt.

Königsberg, 23. Okt. Der Bernstein-Monopol-Prozeß Weder ist vom Reichsgericht noch nicht, wie einige Blätter zu melden wußten, an die erste Instanz zurückgewiesen; es steht vielmehr am 28. Oktober vor dem Reichsgericht erst Termin zur Verhandlung über die Revision an.

Schwer gebüßt.

Criminal-Roman von Th. Schmidt. Nachdruck verboten.

32)

„So lange das Herz eines Menschen noch schlägt, sollen wir die Hoffnung, daß er den Seinigen erhalten bleibt, nicht aufgeben.“ antwortete der Arzt ausweichend.

Stadt für den Moment fast den Verstand, wenigstens mußte das der Mann, der ihm das alles erzählte, annehmen.

Es dauerte nur eine halbe Stunde, da fuhr Meiners verschlossener Wagen schon bei dem kleinen Feuerhause vor dem Thore der Stadt vor. Unter Aufacht des Arztes hob man den schwerverwundeten Inselmüller in denselben hinein, Franz und der Doktor setzte sich neben ihn...

Schloße Wolsburg zu entschuldigen. Starr vor grenzenloser Ueberraschung, wie in eine andere Welt, in eine Welt von Ungeheuern, von Teufeln und bösen Geistern versetzt, kam sich Frau Charlotte beim Lesen dieser schriftlichen Selbstanlage ihres Mannes vor...

nach vergönnt hat. Wöge Gott Dich und unser Kind in seinen Schutz nehmen! Mit dieser Bitte zu dem Lenker des Weltalls will ich sterben. Noch einmal: Leb wohl und verzeihe dem Unglücklichen, der solche That vollführte und dadurch schwere Stunden über Dich und unser Kind heraufbeschwor.

Der schon vier Mal im Zuchthaus gefessen hat, hat sich dadurch der irdischen Gerechtigkeit entzogen, daß er sich mittelst seines Leinwandens an dem Posten seines Bettgestells aufgehängt hat. Er wurde heute Morgen von Gefängnißbeamten in liegender Stellung tot aufgefunden. Die sogleich angefertigten Wiederbelebungsversuche erwiesen sich als erfolglos. (S. S. 3.)

H. Marienburg, 23. Okt. Bei der heute besendeten zweiten Lehrprüfung bestanden von 44 Bewerbern 28 die Prüfung. Zu der mündlichen Prüfung waren erschienen die Herren Regierungs- und Schullehrer Höhrer und Proßer und der Direktor der hiesigen höheren Mädchenschule Herr Horn. Unter denen, welche die Prüfung bestanden haben, befinden sich auch die Lehrer Klitz, Stach und Benz aus Elbing.

Stallpöner, 21. Okt. Zu dem im hiesigen Kreise belegenen Schulverbande D. gehört neben anderen Ortsgemeinden auch das mit Patronatsrechten ausgestattete Nitttergut Dr. Seit Gründung der Schule im Jahre 1737 und auch nach Uebergang des früheren Domänen-gutes Dr. in den Jahren 1813/16 in Privatbesitz, hat der Fiskus allein das gesamte Brennmaterial für die Schule D. geliefert. Im Herbst 1893 klagte nun die königliche Regierung zu Gumbinnen mit dem Antrage, das Gut zu verurtheilen, anzuerkennen, daß Fiskus nicht verpflichtet sei, den auf dasselbe treffenden Anteil des Schulverbandsbrennmaterials zu liefern. Begründet war die Klage damit, daß die Verpflichtung zu gutsherrlichen Leistungen für das Gut Dr. in Folge des Kaufvertrages von 1813/16 für den Fiskus fortgefallen und dieselben daher nur irrtümlich erfolgt seien. Auf Widerpruch und Berufung des Königl. ist die Angelegenheit alle Instanzen durchlaufen und hat das Oberverwaltungsgericht nach dreizehnhalfjährigem Rechtsstreit nun dahin entschieden, daß Fiskus verpflichtet ist, das Brennholz für die Schule im ganzen Umfang, also auch den für Dr. entfallenden Anteil zu liefern, jedoch nur für die erste Klasse, da nach § 47 der Schulordnung für Ost- und Westpreußen das Fortkommen, wie solches aus der ununterbrochenen, wenn auch irrtümlichen Lieferung seit 1813/16 hervorgeht, ein Verpflichtungsgrund für gutsherrliche Leistungen ist. Für die nach Inkrafttreten des genannten Gesetzes im Jahre 1890 begründete zweite Schulkasse dagegen hat Fiskus nach Paragraph 45 desselben Gesetzes nur für das Schulbrennmaterial für seine Hinterlassen, nicht dagegen für die des Gutes Dr. aufzukommen und hat dasselbe daher hier seinen Anteil an Brennmaterial zu liefern, da hierbei ein Fortkommen nicht maßgebend ist.

Willau, 22. Okt. Für Rechnung einer badischen Schiffahrtsgesellschaft auf der Schönbach'schen Weist im Elbing erbauter Dampfer „Badenia VII“ lief heute in unsern Hafen ein, nachdem er auf dem frischen Haufe die Probefahrt und Compasregulierung ausgeführt hatte. Nachmittags dampfte die „Badenia VII“ nach ihrem Bestimmungshafen Mannheim ab. — Unser Hafen bietet augenblicklich ein recht lebhaftes Bild, denn zur Zeit beherbergt er 15 größere Dampfer, eine schon lange nicht erreichte Zahl.

Züst, 22. Okt. Bei dem gestern erfolgten Begräbniß eines jungen Mannes auf dem Kapellenkirchhof erragten der Todtengräber und dessen Gehilfen bei den leittragenden Verwandten und Bekannten des Verstorbenen durch ihr pietätloses und gesühlschmerzliches Benehmen großes Aerger. Beim Auswerfen des Grabes auf dem alten Familienbegräbnisplatz waren Ueberreste früher daselbst Beerdigter zu Tage gefördert. Anstatt daß, wie es sich gehört hätte, diese Ueberreste sofort gesammelt und in die Grube noch vor dem Erscheinen des Leichenconductes sorgfältig versenkt waren, lagen

Menschenknochen und auch ein Menschenhübel überall in der Auwärde und darüber umher und wurden mit dieser beim Zufüllen des Grabes wieder zurückgeworfen. Der Todtengräber entblöde sich nicht, in Gegenwart der leittragenden, insbesondere auch der Mutter des eben Beerdigten, deren Eltern auch demselben Platz beerdigt sind, den Schädel zweimal mit dem Fuß zu betreten. Die Empörung der zusehenden leittragenden war groß, ein älterer Herr konnte sich auch nicht enthalten, dem Todtengräber auf der Stelle eine gerechte Zurechtweisung zu erteilen. Heute noch, wie die Mutter des gestern Beerdigten uns mittheilt, lagen unbeerdigte Armlöcher früher auf dem Plage Beerdigter unter den Fleberbüschen des Platzes. Dürfte der Gemeindefiskusrat, so fragt mit Recht die „E. A. Bg.“, der wir vorstehendes entnehmen, aus einem solchen Vorkommniß nicht Veranlassung nehmen, dem Todtengräber die strengsten Anweisungen zu geben, daß künftig derartige Gefühlsverletzungen nicht mehr vorkommen und nicht mehr die gerechte Empörung der leittragenden hervorgerufen wird?

Aus Wittauen, 22. Okt. Ein originales Schreiben hat der stellvertretende Vorsitzende des Schulverbandes einer ländlichen Schulsozialität an den zuständigen Lehrer gerichtet. Dieses interessante Schriftstück hat folgenden Wortlaut: „Bitte den Herren Lehrer die Scheune nicht abzuschließen und kein Reparatur Aufnahmen zuzulassen. Der Schulvorstand.“ Wenn man den Umstand in Erwägung zieht, daß dieses Schulvorstandsmitglied mit seinem stillen Wesen durchaus nicht einzig dasteht, daß sich im Gegentheil die Schulvorstände in ländlichen Schulgemeinden fast ausnahmslos aus ähnlichen Elementen zusammensetzen, so erscheint die Forderung der Lehrer, Sitz und Stimme im Schulvorstand zu erhalten, durchaus gerechtfertigt; denn das sind doch entschieden keine gebundenen Verhältnisse, wenn Leute, die auf einer ähnlichen Bildungsstufe stehen, über das Wohl und Wehe der Schule die Entscheidung in Händen haben. (E. A. B.)

Von der russischen Grenze, 22. Okt. In dem fabrikstädtchen Tomashow bei Wozj erhängte sich der Fabrikbesitzer Theodor Zahn aus Gram über Verluste und schlechten Geschäftsgang. Zahn war früher ein sehr gut situirter Mann, der noch vor kurzem 75,000 Rubel auf ein Prämienloos gewann.

Kunst und Literatur.

„Fürnehmer Geist“. Unter diesem Titel wird der frühere bairische Premierleutnant Rudolf Krost, der Verfasser von „Glänzendes Glend“ und „Kasernen-Glend“, demnach eine Broschüre erscheinen lassen, welche die 5zigers-Chrengerichte an der Hand von altmännig beleugten Bildern aus der Praxis gründlich unter die Lupe nimmt. Der Titel lehnt sich an den Ausdruck des Wachtmeisters in Wallenstein's Lager an: „Mit dem Helm und Wehrgehang“ — Schließt er sich an eine würdige Menge — Muß ein fürnehmer Geist jetzt in Ihn fohren.“ Die Gelegenheit, sich über diesen besonderen Geist ein Urtheil zu bilden, will Herr Krost dem Civispublikum geben. Die Broschüre erscheint bei Robert Lutz, Stuttgart. (Preis circa 1.20 Mk.)

S Aus dem reich sprudelnden Leben der Gegenwart zu schöpfen, liebevoll der Vergangenheit zu folgen, geistige Anregung und Unterhaltung zu bieten, das sind die Forderungen, welche die deutsche Leserschaft an eine gelegene Zeitschrift stellt. In vollem Maße wird diesen Forderungen das beliebte Familienblatt „**Ueber Land und Meer**“ gerecht, von dem uns in vornehmer Ausstattung das erste Heft des

neuen Jahrgangs vorliegt. Welch reiche Fülle dessen, was Auge und Herz erfreut! Mit der Menge seiner künstlerisch vollendeten Abbildungen stellt sich das Heft als ein wahrer Prachtband dar, in dem sich zu vielen Holzschritten, unübertroffenen Musterleistungen der xylographischen Kunst, noch eine stattliche Reihe vielartiger Vquareldrucke gefest, welche die Zeichnung dieser Verbleibungsart in bisher unerreichter Höhe zeigt. Als sei aus neuer der Sommer eingezogen, so lacht uns die doppelteitige achtfarbige Kunstbeilage „Unter Rosen“ entgegen — eine nettliche Schöne unter üppigem Blumenflor — das Herz des Waldmannes weitet sich beim Anblick des stimmungsvollen, vom ersten Morgendämmern beleuchteten Jagdbildes „Entenfall“, und in die von romantischem Zauber umwobene Vergangenheit versetzt uns die prächtige bunte Bilderreihe „Stuttgart im sechzehnten Jahrhundert“. Besonders willkommen dürfte sich auch die Gruppenbilder aus den höchsten Kreisen erfreuen: wie die Zeitschrift ihren vorigen Jahrgang mit den Porträts deutscher Prinzen und Prinzessinnen eröffnete, so bringt sie jetzt in reizvoller Anordnung die Bildnisse österreichischer Erzherzoge und Erzherzoginnen. Ueber diesem verdienstvollen Bilderdruck ist indessen der geistige Inhalt nicht vernachlässigt, vielmehr bietet auch er Auserlesenes dar. Alexander Baron von Roberts, der unlängst vom Tode dahingerafft wurde, hat das Erscheinen seiner jüngsten Schöpfung, des Romans „Schwiegerkinder“, nicht mehr erlebt, aber die Leser werden dem Autor der humorvollen, ebenso spannenden wie lebenswahren Schilderungen ein dankbares und herzliches Erinnern widmen. Mit diesem ersten Heft zeigt „Ueber Land und Meer“ von neuem seine Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit. Wir empfehlen allen unsern verehrlichen Lesern, sich das erste Heft von der nächsten Buchhandlung kommen zu lassen, damit sie sich selbst durch den Augenschein überzeugen, was dieses treffliche Unterhaltungsjournal für seinen billigen Abonnementspreis (3 Mark 50 Bg. vierteljährlich, 60 Bg. für die in vierzehntägigen Zwischenräumen erscheinenden Hefte) alles bietet.

Vermischtes.

— **Lebender Schmutz für Damen.** Die Damen tragen jetzt auch lebendige kriechende Schmutzfäden: das hört sich einfach genug an, bedarf aber einiger Erklärung. Es giebt ein kleines Wesen, das an Gestalt einer Schilbrüte ähnelt, an Größe aber einem großen Käfer näher kommt. Dieses Thierchen, das als der japanische Teropip bekannt ist, durste all die Zeit friedlich und unbemerkt dahinzuleben, als plötzlich einige Pariser Modedamen der glänzenden Chamaéons, die sie als Schmuckstücke getragen hatten, müde wurden, und den Terrapin an ein goldenes Kettenchen festsetzten. In Amerika hat die Sache solchen Anklang gefunden, daß man glaubt, binnen kurzem werde keine Dame, die auf der Höhe der Zeit stehen will, ohne den Teropip auskommen können. Das harmlose Thierchen besitzt einen hübschen gemusterten Panzer, an dem sich die Kette leicht befestigen läßt. Die Kette ist an einer Kugel befestigt, die an die Halskette des Kleidchens geheftet wird; und so kann man denn plötzlich eines Miniaturgeschöpfes gewahr werden, das über den Hals der schönen Trägerin hinüberpapazert. Der Teropip ist ein harmloses Thierchen, das mit einem Tropfen Wasser und einer Fliege pro Tag gefüttert wird; immerhin bedarf auch wohl diese Mode ein wenig Angewöhnung, bis man sich mit ihr abgefunden hat.

— **Einen guten Weg** muß man anerkennen, auch wenn man selbst die Zielscheibe ist. So schreibt die „E. A. Bg.“: Angeregt durch die jüngst durch

dem Schwerverletzten zu, welcher seeben einige zusammenhängende Worte ausgesprochen hatte und bei dem das Nörgeln und die Verzerrungen des Gesichts an Stärke nachließen. „Er kommt wirklich zum Bewußtsein“, murmelte der Arzt vor sich hin, „ein Körper von Stahl und Eisen. Fast möchte ich wünschen, er schlummerte in diesem Zustand hinüber in's Jenseits. Ein Wiedersehen mit seiner Familie dürfte er hier auf Erden wohl schwerlich gewünscht haben, als er heute von hier...“ Ein lauter durchdringender Schrei aus dem Nebenzimmer unterbrach das leise Selbstgespräch des jungen Arztes.

Frau Meiners war jäh aus ihrer Betäubung erwacht und rang mit Noffs und Franz, welche ihr mit freundlichen Bitten und Zureden den Eintritt in das Schlafzimmer verwehren wollten.

„Kaffen Sie Frau Meiners hier eintreten,“ gebot der Arzt, welcher schnell eine Decke über den blutbesetzten Oberkörper des Daliegenden geworfen hatte, um der Gattin den schrecklichen Anblick der entblöhten und blutenden Brust zu entziehen.

Und nun lag die schwergeprüfte Frau am Lager des unglücklichen Gatten und drückte ihr Gesicht gegen seine kalte Hand. Ohne auf die Gegenwart des Arztes zu achten und zu bedenken, wie unvorsichtig sie sich betreffs der verzweifelte That ihres Mannes einem Fremden gegenüber benahm, gab sie sich ihrem Schmerz in lauten Klagen hin. „O Richard, warum hast Du mir das angethan?“ rief sie fassungslös. „Was's denn wirklich so schwer, zu leben? O blick' mich doch an, Richard! Sag mir nur ein Wort, schenke mir nur einen Blick! Siehst Du denn nicht, daß ich hier liege und vor Schmerz um Dich verberge? Wie kalt Deine Hand ist! O Mann, ich erwache doch — ich bin es ja, Deine Frau, ich habe — ich will Dir ja alles verzeihen, denn ich weiß, daß Du nur insolge widriger Schicksalschläge, in der Noth und aus Mitleid unser Kind von Dir gabst. Es kann ja jetzt alles noch gut, Du kannst wieder glücklich werden, nun Du die Geheimnisse, die Deiner Seele den Frieden raubten, offenbart hast. O Gott, er hört mich nicht!“ Schluchzend und in Schmerz verzehrend warf sie das unglückliche Weib über den Körper des geliebten Mannes und bedeckte sein starres kaltes Antlitz mit ihren Küssen und Thränen.

Tief gerührt von solcher Hingebung und Liebe war der Arzt, der sofort begriff, daß hier eine schwere Verwundung an der Lebensgefährtin dem zerknirschten Gatten die Waffe in die Hand gedrückt hatte, zur Seite getreten. Der Schmerz in einer Menschenbrust muß ruhig austoben und die Thränen des Weibes sind die besten Ueberleiter aus der Verzweiflung in den Zustand der gefassten Ergebung.

Waren es die lauten Klagen der Gattin oder die heißen Thränen, die von dieser auf das kalte Antlitz

des Mannes niederperlen — genug, was der Arzt nicht erwartet hatte, traf ein — der Bewußtlose kam zu sich. Langsam, erschreckt öffneten sich seine Augen und sein Körper richtete sich jäh auf. Aber kein freundiger Zug verklärte seine Züge, als er in das thränenüberströmte Antlitz seiner ihn schmerzlich-lächelnd anblickenden Gattin blickte. Wie ein Schuldbeladener schloß er die Augen und stumm sank sein Körper auf das Lager zurück. Auf dieses Wiedersehen hatte er nicht gerechnet, dasselbe auch wohl nicht gewollt.

Schnell trat jetzt der Arzt an das Bett. „Frau Meiners, ich bitte Sie so freundlich wie dringend, nimmern Sie ins Nebenzimmer zu gehen,“ sagte er in freundlichem aber bestimmtem Tone. „Ihr Herr Gemahl bedarf dringend die Ruhe. Ihre Gegenwart wird, so schmerzlich Ihre Entfernung auch für Sie sein mag, ihn doch zu sehr erregen und die günstige Wendung in seinem Zustande gefährden. Kommen Sie, bitte, überlassen Sie mir Ihren Mann für kurze Zeit.“

Die eben noch über das Erwachen ihres Mannes freudig aufleuchtenden Augen der Dame blickten bittend zu dem Arzt auf: „O nur noch eine Minute gönnen Sie mir, Herr Doktor.“ Und ohne die Zustimmung des Arztes abzuwarten, wandte sie sich schnell ihrem Mann zu: „Du hörst es, Richard, man will mich von Deinem Lager entfernen. Ich will gehorchen, aber ehe ich gehe, höre zuvor, daß ich Dir alles verzeihe, alles vergebe, denn meine Liebe ist mächtiger, als Du ahnest. Und nun, mein theurer, armer und so schrecklich schwer geprüfter Mann, entziehe mir nicht länger den Anblick Deiner Augen — blicke mich frei an, denn ich stehe nicht als Richterin vor Dir, sondern als Dein liebendes Weib, das Dir Treue geschworen hat in guten und bösen Tagen bis zum Tode.“

Die schwergeprüfte Frau sollte nicht vergeblich gebeten haben. Meiners wandte ihr langsam sein blaßes Antlitz zu, ergriff ihre Rechte und blickte ihr schmerzlich bewegt in die feuchten Augen. „Dank Dir, Charlotte, Dank — tausend Dank für diese Worte. Jetzt kann ich ruhig sterben,“ hauchte Meiners.

„O sprich nicht so, Richard,“ schluchzte Frau Meiners, sich dicht über sein Antlitz beugend. Du wirst — Du mußt leben, um meinet, um Deiner Kinder wegen.“ Weiter vermochte sie nicht zu sprechen, sah sie doch deutlich, daß ihre Hoffnung eine trügerische war. Ueber des Gatten Antlitz zog eine fahle Blässe, und kraftlos sank er in die Kissen zurück.

Der Arzt, dies sehend, ergriff schnell den Arm der krampfhaft schluchzenden Gattin, um diese mit Gewalt vom Bette wegzuführen, aber der Jnsel-müller hielt deren Hand fest umschlossen. „Geben Sie sich keine Mühe, Herr Doktor,“ sagte der Berwundete mit schwacher werdender Stimme, „Ihre

Kunst kann mir nicht mehr helfen. — Mein theures Weib, so hab' ich doch noch das unverdiente Glück, Deine Verzeihung mit ins Jenseits nehmen zu dürfen. O wie leicht wird mir jetzt das Scheiden von dieser Erde! Herr Doktor, ich höre Stimmen im Nebenzimmer, ist mein Sohn, ist mein guter Noffs da?“ Und während der Arzt ging und die Genannten ins Zimmer winkte, richtete sich Meiners mit der letzten Kraft auf und streckte den beiden Eintretenden die eine Hand entgegen. Und während Franz dieselbe tiefbewegt ergriff, stürzten aus Noffs alten Augen Thränen herbsten Schmerzes. Daß sein Herr einen geheimen Kummer seit langen Jahren in seiner Brust verschloß, das hatte er längst gewußt, daß seine Seele aber mit einer solch schweren Schuld, wie sie seine Gattin ihm vorhin auf sein Bitten nach der Ursache ihres fürchtbaren Schmerzes mittheilte, belastet war, das hatte er nicht erwartet. Wohl war seiner Liebe und Anhänglichkeit an den Mann, in dem er stets die Verkörperung edler Mannestugenden erblickt hatte, damit ein arger Stoß versetzt, aber auch er dachte menschlich über die Fehler und Verirrungen des Nächsten. Was sein Herr gefehlt, dünkte ihm durch die ihn in den langen Jahren folternden Gewissensqualen voll auf geföhnt.

Der Abend war inzwischen hereingebrochen, in dem Zimmer des Sterbenden herrschte bereits eine starke Dämmerung und die Stille wurde nur durch das Schluchzen der drei Personen am Bette des Schwerverwundeten und dessen schwere Athemzüge zeitweilig unterbrochen.

Leise entfernte sich der Arzt, um sich von der Magd ein Licht geben zu lassen. Als er über den Gausflur schritt, öffnete sich die Eingangstür und der Stadtpfarrer Schmeiß in Begleitung einer tiefverfleierten Dame trat ins Haus.

„Lebt Meiners noch, Herr Doktor?“ fragte der Eintretende den seiner ansichtig werdenden Arzt, indem er schnell auf diesen zutrat.

„Er lebt noch, vor einer Weile ist er sogar wieder Erwarten zum Bewußtsein zurückgekehrt. Wenn Sie ihn den Trost unserer Kirche spenden wollen, so müssen Sie sich beeilen, der Tod kam mit jeder Minute eintreten,“ antwortete der Arzt leise. Trotzdem mußte die Dame, welche an der Thür stehen geblieben war, die Worte verstanden haben, denn sie stieß plötzlich einen leisen Schrei aus und schob sich, die Hände vor das Antlitz pressend, an die Wand.

Erst jetzt erkannte der Arzt in der schlanken, jungen Dame die Baronin Horn. Ueberrascht blickte er zu dem Geistlichen auf. Aber dieser deutete schnell mit der Hand nach dem Munde. „Der heutige Tag hat für zwei Familien feltame Dinge enthüllt. Sie werden später alles erfahren,“ versetzte der Pfarrer leise. Dann trat er auf die Baronin zu und bot derselben seinen Arm. „Darf

ich bitten, gnädige Frau.“ Stifig zitternd und nur zögernd folgte die Dame dem ersten alten Herrn, dem der Arzt mit einer Handbewegung das Zimmer bezeichnete, in welchem er den Sterbenden finden würde.

„Weiben Sie, bitte, hier zurück,“ sagte der Geistliche zu seiner Begleiterin, als beide durch die leicht angelehnte Thür in das Wohnzimmer der Familie eingetreten waren, „ich werde Ihren Vater auf Ihre Anwesenheit vorbereiten. Fassen Sie Muth, gnädige Frau, mit Ihrem Eintritt in dieses Haus werden die düsteren Schatten der Vergangenheit von dem unglücklichen Manne da drinnen weichen und an dem Herzen der langentbehrten Mutter werden Sie, so Gott will, noch eine sonnige und glückliche Zukunft erleben.“

Und während die Baronin, welche so plötzlich über das, was ihren Geist seit Wochen beschäftigt hatte, heute Nachmittag durch einen Brief von ihrem richtigen Vater aufgeklärt worden war, sich wie eine Träumende in einen Sessel fallen ließ und den umflorten Blick in feierhafter Aufregung auf die Thür des Nebenzimmers richtete, trat der Geistliche tief erschüttert von dem, was seine Augen dort schauen, an das Bett des Jnselmüllers, mit dem ihm ein inniges Freundschaftsband seit langem verknüpfte. Er wußte bereits Alles. Der Freund hatte auch ihm, gleich wie den Mitgliebern seiner eigenen Familie, zu ein und derselben Stunde brieflich mitgetheilt, welches Vergehen er heute mit dem Schläge fünf Uhr zu sühnen gebenke. Lebend würde er sein Haus nicht wieder betreten, und den letzten Dienst, den er von ihm erbäte, wäre: Er möge sogleich Schritte zur Vermittlung zwischen seiner und der Wolfsburgischen Familie hinsichtlich der Ordnung der Rinderechte beider Geschädigten thun, seine unglückliche Frau zu trösten suchen und ihr die Baronin Horn als ihre Tochter zuführen. Da der Geistliche das betreffende Schreiben von Meiners gegen sechs Uhr am Nachmittage empfing und gleich darauf sich die Kunde von dem „Unglück“ des Jnselmüllers wie ein Lauffeuer durch die Stadt verbreitete — man sagte den Schwerverwundeten bereits tot — so konnte er nichts mehr zur Verhinderung des unglückseligen Schrittes des Freundes unternehmen. Er entschloß sich kurz, den Baron Herbert zu besuchen und diesen von des Freundes seltsamen Enthüllungen in Kenntniß zu setzen. Die Erfüllung dieser letzten Bitte, welche er damit gegen den schuldbeladenen Freund übernahm, sollte ihm bei dem Schloßherrn durch eine zweite schreckliche That, die der Better desselben in derselben Stunde vollführte, und die auf dem Schlosse bei seinem Eintreffen bereits bekannt war, sehr erschwert werden.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchliche Anzeigen.

Am 21. Sonntage nach Trinitatis.
St. Nicolai-Kirche.
 Vorm. 9½ Uhr: Herr Kaplan Kranich.
Evangel.-Lutherische Hauptkirche zu St. Marien.
 Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Ladner.
 Vorm. 9½ Uhr: Beichte.
 Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst.
 Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Weber.
Heil. Geist-Kirche.
 Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Wury.
Neustädt. ev. Pfarrkirche zu Heil. Drei-Königen.
 Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Liebes.
 Vorm. 9½ Uhr: Beichte.
 Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst.
 Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Wury.
 Die Amtshandlungen, Taufen und Trauungen beginnen an den Sonntagen während der Wintermonate um 2 Uhr **Nachmittag.**
St. Annen-Kirche.
 Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Rahm.
 Vorm. 9½ Uhr: Beichte.
 Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst.
 Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Mallette.
Heil. Leichnam-Kirche.
 Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Storka.
 Vorm. 9½ Uhr: Beichte.
 Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst.
 Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Wury.
St. Paulus-Kirche.
 Vorm. 9½ Uhr: Herr Prediger Weitzger.
 Nachm. 3 Uhr: Bibelstunde.
Reformierte Kirche.
 Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Dr. Maywald.
Memnoniten-Gemeinde.
 Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Harder.
Evangelischer Gottesdienst in der Baptistengemeinde.
 Vorm. 9½, Nachm. 4½ Uhr:
 Herr Prediger Horn.
 Junglings-Verein: Nachm. 3-4 Uhr.
 Donnerstag, Abends 8 Uhr:
 Herr Prediger Horn.
 In Wollsdorf Nied. leitet Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Hinrichs die Erbauung.

Holländische Zigarren.
 Tausende Anerkennungen.
 No. 2 Edelweiss . . . 3,30 M.
 „ 3 Reno . . . 3,60 „
 „ 4 Prima Manila . . . 3,80 „
 „ 5 Triumph . . . 3,90 „
 „ 9 H. Upmann . . . 4,60 „
 Rauchtobak 40 Pf. bis 3 M. p. Pfd.
Clemens Blambeck, Orsoy
 a. d. Holl. Grenze,
 Holl. Cigarren- u. Tabakfabrik.
 Gegr. 1879.

Für nur 5 Mark mit Klingelspiel 40 Pfg. mehr
 verfehle per
Concert-Zieh-Harmonika „Triumph“
 mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Doppelbälgen, 2 Bassen, 20 Doppelstimmen, 2 Zuhältern und 75 brillanten Nickelbeschlägen, Stahlfederschnoren, neu verbefferten Tafelfedern, offener Claviatur mit Nickelstab; Schöne prächtige Musi; 35 cm groß.
 Ein hochfeines Instrument mit 3 Registern und 30stimmiger, wundervoll tönender Orgelmusik verkaufe schon zu **Mark 8.-**
 Selbsterlernschule „Triumph“ lege gratis bei. Verpackung umsonst. Porto 80 Pfg. Für jedes Instrument leiste Garantie. Tausende Anerkennungs-schreiben. — Man kaufe daher nur beim leistungsfähigen **Musik-Exporteur von Wilh. Müchler, Neuenrade (Westf.)**. Nichtgefallendes nehme zurück, daher kein Risiko.
 Überzeugen Sie sich, daß **meine Fahrräder** und Zubehörteile die besten und dabei allerbilligsten sind. Vertreter gesucht. **Preis-Katalog gratis.**
August Stukenbrok, Einberf.
 Größtes und ältestes Fahrradverand-Haus Deutschlands.
 Für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Geschäft suche zum sofortigen Antritt **1 branchekundigen jüngeren Commis, 2 tüchtige Verkäuferinnen.**
 Offerten unter Angabe bisheriger Tätigkeit erbittet **W. J. Hallauer, Danzig.**
 Rückporto verbeten.

Patent Myrrhoholins-Seife

bedeutet einen der größten Fortschritte, welcher in der letzten Zeit auf dem Gebiet der Hygiene (Gesundheitspflege) gemacht wurde, indem sie die einzige feine Toiletteseife mit erprobten medizinischen Eigenschaften ist, welche über **2000 deutsche Professoren und Aerzte als Spezialseife** namentlich für die zarte und empfindliche Haut der **Frauen und Kinder**, sowie bei **Hautaffectionen, spröder, rauher, unreiner, rother Haut, Sonnenbrand, bei Pusteln, Finnen, Schorfbildung, Flechten**, sodann bei **starker Transpiration etc.** wärmstens empfohlen. Zu **Abwaschungen** nach körperlichen Anstrengungen und starker Schweissbildung wie z. B. bei **Fusstouren, Radfahren, Reiten, Rudern etc.** sehr wohlthuend, erfrischend, die Haut nicht reizend. **Man lese die Urtheile der Aerzte.** Die Patent-Myrrhoholins-Seife ist überall, auch in den Apotheken das Stück zu 50 Pfennig erhältlich. Feine Cartons zu Geschenken sehr geeignet mit 3 Stück zu Mark 1.50. Man überzeuge sich, dass jedes Stück die Patent-Nummer 63.592 trägt und hüte sich vor Nachahmungen.

Lederabfälle
 zu Brandsohlen, Kappen u. à 50 Pf. pro Pfund. Kernstücke zum Besohlen, Oberläde à 60 Pf. pro Pfund. Postpaket von 10 Pfund versendet zur Probe gegen Nachnahme das **Lederbandhaus Joh. Ernst Schulz** in **Berlin NO. 18.**

Statuten, Mitgliedskarten, Diplome, Programme, Eintrittskarten,

Für Vereine!

sowie sonstige **Vereins-Drucksachen** liefert in bester Ausführung zu billigen Preisen die Buch- u. Kunstdruckerei von **H. Gaartz, Elbing.**

Junge Leute,

welche zur Landwirtschaft übergehen, oder sich zum Oekonomie-Verwalter, Molkerei-Verwalter, Buchhalter, Rechnungsführer und Amtssekretär ausbilden wollen, erhalten bereitwillig Auskunft über diese empfehlenswerthe Carrière und auf Wunsch auch **unentgeltlich passende Stellung nachgewiesen.** Gegen Einsendung von 50 Pfg. in Briefmarken erfolgt portofreie Zusendung eines 144 Seiten starken Leitfadens im geschlossenen Couvert.

Der Vorstand des Landwirtschaftlichen Beamten-Vereins

zu Braunschweig, Madamenweg 160.

Formenmeister

gesucht, der auch mit der Schablonen- und Lehmformerei durchaus vertraut sein muß.
 Bewerbungen um diese Stelle ist ein Lebenslauf, Zeugnis = Abschriften und mögl. auch Photographie, sowie eine Angabe über Gehaltsansprüche, den Zeitpunkt des eventl. Eintrittes u. etwaige Referenzen beizufügen. Unser bisheriger Meister, welcher ca. 2500 Mark p. a. verdient hat, muß seine Stelle wegen andauernder Krankheit aufgeben.

Carl Steimmig & Co., Danzig.

Ein Steindruck-Lehrling und ein Lithographen-Lehrling

gegen wöchentliche Vergütung, sofort gesucht
H. Gaartz, Buchdruckerei, Lithographische Anstalt u. Steindruckerei

? Wer ?
 Offerten v. Stellensuchenden, Compagnons, Briefe von Freunden und Freundinnen, Heiratsanträge u. s. w. beifügt, sende dieselben zur grapholog. Beurteilung ein an **G. A. Lauser, praff. Grapholog, Regensburg.** Aus jed. Hand-schrift entziffert derselbe den Charakter einer Person. Kurze Charakter-skizze 1 Mk. u. Porto, Charakterbild 2 Mk., auch in Marken. Glanz. Anerkennungen.

7. Ziehung der 4. Klasse 195. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 23. Oktober 1886, Vormittags.
 Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
 (Ohne Gewinn.)
 9 104 239 319 56 (3000) 450 54 516 34 610 26 47 93 1341 50 445
 54 562 712 825 2014 91 235 350 451 503 716 78 823 97 3010 (1500)
 22 391 166 (1500) 242 45 75 410 509 615 22 819 75 917 4076 149 247
 64 351 90 640 41 614 34 5007 29 46 227 210 655 90 721 92 24 840
 60818 4 50 141 257 75 319 78 402 581 600 710 25 923 47 7000 23 239
 325 48 57 584 (300) 685 862 905 63 8062 153 222 335 (3000) 83 96 465
 9726 78 804 (500) 99 990
 10015 142 259 408 64 509 672 720 817 905 6 26 11096 263 72 583
 84 671 732 78 894 12197 211 55 84 90 367 78 449 651 63 78 836 13128
 402 569 630 759 841 942 14048 53 153 882 85 450 602 (300) 10 712
 882 96 958 15052 564 698 712 15 832 (300) 900 (3000) 47 16016 41
 173 395 415 (3000) 45 50 523 (300) 613 822 904 17098 114 61 63 69
 225 778 83 636 785 856 (500) 71 939 18022 (300) 131 550 704 10106
 70 473
 20117 38 404 71 587 693 (500) 965 21016 94 (3000) 67 328 78 412
 601 69 766 22020 187 96 284 38 318 (300) 32 (1500) 95 761 85 (3000) 961
 23028 223 493 516 639 73 79 702 44 (3000) 48 64 801 95 (300) 24085
 106 (500) 14 (500) 32 214 51 372 669 (1500) 83 25221 476 614 24 34
 789 91 (1500) 26180 62 157 (300) 79 402 18 510 663 709 (500) 94 853
 923 99 27135 50 408 62 539 978 28089 258 310 411 93 964 66 (1500)
 20921 279 427 97 (300) 98 (1500) 663 811 57
 30339 409 57 563 92 (300) 93 991 766 808 17 939 91 (300) 81016
 125 404 32192 211 351 406 563 79 795 859 (3000) 927 33058 113 220
 323 475 82 560 (300) 623 690 96 31 677 911 84 157 74 17 (3000) 468
 520 56 608 43 870 97 85005 43 59 62 88 135 38 455 79 702 (500) 17 833
 943 (3000) 81 112 (3000) 85 211 14 647 57 820 37042 66 (1500) 161
 461 591 626 798 975 (1500) 30689 246 309 12 61 406 836 983 88 39710
 820 56 916
 40280 348 517 633 (1500) 990 41088 425 59 557 (1500) 643 813
 17 24 44 93 42111 38 97 218 74 42 73 615 724 41 71 823 67 43065
 351 500 645 75 820 76 910 33 44073 157 287 344 504 554 58 88 94
 851 (3000) 45 45134 85 203 45 93 554 (1500) 606 868 73 46258 65
 68 39 411 511 516 520 923 55 720 93 41 63 8718 4 16 86 506 55 645 711
 910 48137 350 90 487 85 559 86 823 53 49277 477 649 71 727 869 920
 50346 780 95 853 931 51016 58 500 (500) 103 40 277 555 519 705
 832 62 936 52003 163 (300) 273 810 540 540 634 840 66 53001
 (1500) 10 99 188 244 72 439 518 600 804 901 54030 (500) 154 313
 71 564 749 75 55054 59 157 58 99 203 95 345 411 86 528 50024 219
 368 406 584 643 (500) 80 95 739 878 57134 212 97 549 687 881 903
 (300) 52042 334 739 77 922 40 59059 118 56 216 57 84 303 484 97 504
 630 256 52
 60378 95 564 649 780 985 61207 97 (1500) 99 517 63 70 711 15
 807 62074 229 57 525 63161 205 96 369 541 628 720 12 (1500) 901 39
 6107 512 371 935 65114 72 96 322 408 508 639 (3000) 938 46102
 74 225 610 300 435 522 692 770 924 94 63 8718 4 16 86 506 55 645 711
 679 821 68036 (3000) 75 254 323 44 99 420 669 740 871 60199 228
 542 658 91 775 816 (300) 36
 70095 211 19 382 414 602 4 810 30 78 997 71160 221 348 98 546
 65 631 (300) 708 93 100 899 59 72369 484 645 764 869 73009 83
 (15000) 111 366 475 504 9 42 52 707 51 809 15 71 74212 440 46 576
 834 95 771 97 817 34 932 75125 51 444 61 705 76255 656 96 721
 72130 248 376 483 528 80 637 840 918 78212 (300) 78 309 508 61 93
 709 34 808 973 79021 107 278 531 (1500) 62 917 (300) 60
 800771 94 807 67 93 (300) 439 502 701 23 88 822 81426 51 567
 902 79 82019 186 255 394 421 745 92 866 83158 235 349 97 802
 84049 (3000) 52 234 68 364 514 50 626 70 844 85124 50 69 535 655
 905 61 91 86068 211 69 310 844 795 87173 263 416 39 794 (500) 24
 88093 98 267 73 577 (1500) 88 612 44 78 89064 335 343 74 43 2
 90315 47 (300) 444 (1500) 70 92 513 20 91 664 743 977 91254 364
 450 530 65 85 623 37 71 92 63 280 430 534 654 64 747 (500) 83 829 991
 73 898 84 90692 71 274 95 280 430 534 654 64 747 (500) 83 829 991
 73 749 837 926 40 41 96160 60 61 (3000) 290 471 96 512 41 620 892
 97006 10 (300) 119 410 505 641 51 804 915 69 98098 100 323 52 96
 559 99052 95 142 94 268 392 599 606 803 906 19
 100566 626 54 719 101014 151 541 (1500) 700 5 828 916 (1500)
 102022 253 66 391 944 103169 246 85 444 582 822 975 101113 98
 278 429 62 533 772 91 889 (3000) 105054 67 303 50 94 521 62 645
 (3000) 54 745 87 928 419 106005 15 97 222 442 541 847 (500) 933
 107100 12 (1500) 322 411 38 (1500) 616 19000 175 442 542 642 82
 619 916 100018 328 56 409 526 92 635 962 79

7. Ziehung der 4. Klasse 195. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 23. Oktober 1886, Vormittags.
 Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
 (Ohne Gewinn.)
 19 100 33 84 80 221 366 96 432 532 674 719 1116 90 202 542 78
 780 969 94 2146 79 396 537 662 765 805 (3000) 960 8037 331 (500)
 90 570 93 942 77 (3000) 4000 3 26 64 340 488 502 47 98 865 932 5399
 (500) 463 78 517 20 870 6005 133 81 215 82 918 74 7035 278 387 (300)
 83 569 381 72 940 77 822 3 354 (300) 64 642 419 752 867 933 9000
 (300) 57 169 229 381 441 74 (300) 554 610 80 728 56 875 924
 10062 152 305 495 (500) 944 11025 109 42 213 31 19 462 74 599
 17167 323 428 462 71 542 89 507 707 834 395 14034 158 506 17 (500)
 701 (3000) 20 48 841 923 73 81 513 98 32 214 64 480 507 70 610
 (1500) 12 705 34 810 65 92 982 16252 423 (3000) 84 674 739 803 (300)
 941 17247 421 77 587 623 (500) 64 814 18181 387 90 492 517 59 761
 (3000) 841 906 14 27 42 19023 76 504 71 837 72 916 (3000)
 20044 122 286 442 63 (3000) 528 43 719 856 919 85 21049 106 18
 254 364 509 (500) 84 813 60 81 91 22019 216 369 622 67 911 23040
 121 215 48 488 894 24047 96 290 (1500) 414 1300 622 661 678 802 12
 15 935 (300) 79 992 25184 399 460 87 (300) 654 82 892 73 965 26095
 23 395 452 86 629 215 300 22 63 27103 226 67 73 862 433 86 612
 73 971 964 28020 142 89 394 655 728 43 829 940 78 29028 328 405
 26 93 594 606 982
 30004 266 332 474 606 850 916 71 81020 66 234 319 645 88 895
 923 32027 369 457 96 (1500) 635 754 (300) 854 33057 (500) 149 253
 650 82 52 979 34007 115 223 40 60 377 86 497 (1500) 921 35033
 75 295 443 46 596 885 94 99 30023 451 636 85 963 87093 (500) 123
 57 97 (1500) 363 404 665 89139 217 47 82 709 827 (500) 986 39057
 150 219 580 97 627 92 746 850
 40213 57 937 659 723 48 844 976 41091 (1500) 95 276 342 495
 518 29 644 49 992 42001 50 210 441 537 55 811 69 952 72 43109
 809 629 72 719 54 950 44288 314 63 420 31 669 (500) 723 36 71
 816 46077 153 516 66) 858 46969 77 55 47924 139 325 455 616
 621 64 67 755 95 895 48510 716 84 91 49097 114 279 349 60 513 626
 778 873 964 75
 50002 24 188 298 369 455 72 80 823 51187 (300) 311 13 578 98
 610 38 700 47 848 911 27 52037 61 114 385 458 92 564 76 (10000)
 667 843 83 53079 160 303 56 63 (3000) 97 446 608 36 (300) 58 66
 866 924 33 54251 661 957 55159 638 97 56064 316 457 (5000)
 693 57091 29 36 478 (3000) 490 752 876 58070 89 104 21 249 506
 97 422 97 527 38 75 858 994 50051 146 485 578
 60054 61 249 977 (3000) 61031 146 485 578
 910 30 62171 213 80 329 63132 (5000) 465 59 707 951 90 61013
 67 221 449 928 (500) 65166 335 78 476 (300) 518 24 54 918 66249
 (500) 335 84 566 636 763 980 (3000) 67120 27 212 99 826 568 613 92
 931 (500) 68012 56 66 74 105 39 211 58 314 58 523 77 (1500) 607 778
 808 69187 (1500) 209 72 (1500) 322 67 98 743 546 (1500)
 70:55 258 75 89 306 17 411 701 (1500) 94 (300) 804 79 940 80
 7130 188 331 (1500) 46 473 674 95 714 42 850 (500) 955 72023 66
 (300) 143 44 242 63 76 302 51 453 531 89 722 (300) 85 905 87 73046
 185 03 301 412 676 895 74010 43 115 69 349 558 580 94 706 79 5019
 46 237 95 406 6 70046 (1500) 60 323 391 535 922 60 84 7153 318
 88 672 973 7624875 96 347 545 612 723 85 981 70003 15 29 106 202
 671 91 821 35 69
 80127 40 92 406 24 555 600 55 58 758 818 90 62 84 904 81 81088
 128 37 (300) 383 418 (10000) 21 47 72 501 85 781 816 86 906 82151
 231 537 652 726 (300) 38000 94 300 19 719 65 821 34 910 26 91 (3000)
 841 2 247 336 560 72 620 727 52 878 85082 169 377 507 63 616 942
 80039 95 183 96 234 83 352 409 94 571 77 661 855 910 74 87001 28
 89011 107 385 706 259 72 406 595 610 711 88431 701 877 968
 40:56 155 278 551 94 706 101036 83 163 200 23 313 46 411 (1500)
 33 58 768 82178 246 99 789 89 83005 45 111 (300) 199 328 35 561
 614 62 752 79 819 933 59 94073 102 381 521 73 957 950002 11 129
 386 435 553 823 92 951 96130 217 59 366 517 28 78 600 887 97113
 41 257 302 19 653 777 864 98222 311 456 551 28 78 600 887 97113
 81 99039 154 479 525 63 (1500) 939 47 10 (500)
 1004016 76 252 417 527 652 98 934 101076 135 357 452 96 525 33
 613 50 725 66 192025 202 653 (500) 183009 19 240 77 341 44 73
 434 673 72 82 854 915 104701 229 524 638 705 42 105285 65 189
 (5000) 337 106117 (500) 355 511 610 44 751 107031 140 233 607
 (5000) 771 999 108165 308 33 589 760 911 109274 600 15 (500) 21
 (500) 776 865 79 929 (500)
 111023 (300) 37 12 260 336 532 74 623 58 92 (300) 95 708 77 895
 111103 257 69 67 500 68 719 (1500) 803 37 112117 25 331 431 517

Gustav Schilling's Restaurant

(Gewerbevereinshaus, Spieringstr. 10).

Nachdem ich das von mir übernommene, vollständig neu eingerichtete und mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete

Restaurant im Gewerbevereinshaus

unter obiger Benennung eröffnet habe, empfehle ich dasselbe dem Wohlwollen des p. t. Publikums. Ich werde es mir angelegen sein lassen, den weitgehendsten Ansprüchen, die man an ein besseres Restaurant zu stellen berechtigt ist, durch Verabreichung des nur Besten zu genügen.

Gleichzeitig erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß sich der

Saal des Gewerbevereinshauses

zur Veranstaltung von **Festlichkeiten** privater Natur, z. B.: Hochzeiten etc., in ganz bevorzugter Weise eignet.

Ergebenst

Gustav Schilling,

Inhaber v. **Gustav Schilling's Restaurant, Elbing,**
und des **Hôtel zum Walfisch, Rahlberg.**

Staatmedaille 1888.
Bedeutend billiger und mindestens ebenso gut als der beste holländische Kakao ist

Hildebrand's Deutscher Kakao

zum Preise von Mk. 2.40 das Pfund.

Man versuche und vergleiche.

In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorräthig.

Theodor Hildebrand & Sohn, Hofl. Sr. Maj. des Königs, Berlin.

J. G. Jetzlaff
Fischerstraße Nr. 14/15,
erstes
und größtes Schuhwaaren-Etablissement
am Plage, größte Werkstatt, in und außer dem Hause.
Bestellungen unter pers. fachm. Leitung bei Garantie
guten Passens, in jeder Form und Lederartung in
kürzester Zeit. Streng reelle Bedienung, billigste feste
Preise. Alleinverkauf der Fabrikate
von **Otto Herz & Co.**
Russ. Gummischuhe-Fabrikpr.

Grosse Auction von Eisenwaaren.

Der noch vorhandene Bestand des **Eisenwaarenlagers** der ehml. Handlung **Fritsch & Kappner, Fleischerstr. 18,** bestehend aus:

Schmiedeeisen, Eisenkurzwaaren, Handwerkzeuge, Schlösser und Defen wird in öffentl. Auktion gegen Baarzahlung

Dienstag, d. 27. und Mittwoch, d. 28.,
von Morgens 9 Uhr,

à tout prix verkauft.

Wiederverkäufer werden speciell darauf aufmerksam gemacht.
Fichtmann.

Dr. Thomalla's Gesundheits-Unterkleider



1 Ehren-Diplom, 6 goldene Medaillen
München, Lübeck, Bremen, Berlin,
Danzig, Baden-Baden.

werden nur von der Firma
C. Müblinghaus Pet. Job. Sohn in Lennep

als alleinig concessionirtem Fabrikanten angefertigt,
ebenso angenehm im Sommer als im Winter zu tragen.

Gesetzlich geschützt. Doppelgewebe

Unterschicht gerippt, nimmt keinen Schweiß auf, äussere glatte Schicht gut aufsaugend, somit bleibt der Körper stets trocken. Gesundeste, dauerhafteste und billigste Unterkleider, filzen nie und gehen beim Waschen nicht ein. Keine Imprägnirung durch künstliche Mittel. Wissenschaftliche Abhandlung über Dr. Thomalla's Unterkleider in allen Buchhandlungen und beim Verleger Hugo Steinitz, Berlin.

Niederlagen in **Elbing: Simon Zweig; Alexander Müller,**
St. Georgebrüderhaus.

F. F. Resag's

Deutscher Kern-Oichorien
aus garantiert reinen Cichorien-Wurzeln ist das beste und ausgiebigste aller bisher bekannten Caffee-Surrogate.

Corsetten-Special-Geschäft.

Größte Auswahl
Deutscher, Pariser, Wiener

und
Brüsseler Fabrikate
en gros — en detail.

J. Penner, Elbing
(gegenüber dem Rathhause).
3 Friedrichstrasse

Neueste Facons.

Billigste Preise.

Anprobe-Zimmer.

Hauptgew. **100 000** Mark

$\frac{1}{8}$ Orig.-Loos 1 Mk. **30 000, 15 000, 7 500** etc. $\frac{1}{4}$ Orig.-Loos 3 Mk.

zus. 4840 Gewinne im Betrage von Mk. **342 000.**

Grosse Stuttgarter Geld-Lotterie

Ziehung am 5. und 6. November.
Original-Loose à 1 Mk. und à 3 Mk.
Porto und Liste 30 Pfg.

Friedrich Starck, Bankgeschäft, Neustrelitz.

Prima dreifach gesiebte Englisch. Nusskohlen

(denaby main)
empfehle ab Rahn bei freier Anfuhr zu billigstem Preise.

J. Frühstück.

Wickel- und
Cigarrenmacherinnen,
Cigarrenfortirerinnen,
sowie
Knaben und Mädchen,

unter günstigen Bedingungen als Lehrlinge, und

Tabakentripper

bei erhöhten Löhnen

verlangen

Loeser & Wolf.

Ein junger Mann

oder eine Dame, die Kenntnisse von der Manufacturwaarenbranche haben, werden als

Verkäufer

in die Nähe Elbings aufs Land gesucht. Näheres in der Exped. d. Atp. Btg.

Materialisten

werden gesucht durch **J. Koslowski,**
Danzig, Tobiasgasse 25.

2 Lehrlinge sucht sofort

Max Arndt, Uhrmacher.

Wolkenbrot,

grobes und feines,
50 und 35 s,

Wolkenbrötchen

10 s,
empfiehlt

H. Schröter,
Molkerei.

Elbinger Apfelwein,

Marmeladen,

Gelée's,

Himbeer- u. Kirsch-Syrup

p. Pfd. 50 s,

Tafel- und Kochobst

zu haben in der

Obsthalle

Alter Markt 26,

gegenüber der Reichsbank.

Filiale der

Obstverwertungs-Genossenschaft

in **Elbing.**

Vorst. Wohnung, z. kl. Geschäft p., mit gr. Raum, wor. m. g. Erf. Drehr. gestellt w. f. Off. postl. u. K. St. I.

Zum Vertrieb

eines patentirten Massenartikels werden geeignete

Vertreter

gegen hohe Provision gesucht.

Herrn, welche sich diesem Artikel widmen können, wollen sich direkt an den Erfinder **E. Kottusch,** Maschinenbau-Anstalt **Plauen i. Vogtl.,** wenden.

Witpr. Zeitung

Winter-Fahrplan 1896.

Abfahrt nach Richtung Dirschau:

4,04 Dm., 7,25 Dm., 11,01 Dm., 10,55 D.

3,15 Dm., 6,42 Dm., 10,17 Dm., 10,08 Dm.

Rüdigberg:

7,06 Dm., 7,12 Dm., 10,05 Dm., 1,22 Dm.

5,34 Dm., 6,13 Dm., 12,18 Dm.

Röhningen:

7,12 Dm., 10,05 Dm., 1,22 Dm.

5,13 Dm.

Cherode:

6,23 D., 11,07 D., 1,25 D., 7,25 D.

fest gedruckt sind Schnellzüge